



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

Achter Theil, welcher Die Lob, Bitt- und Danck-Lieder, enthält.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Das wollest du mir tod erworben. Dis ist
 geben. mein trost, darauf ich
 10. Und sterb ich gleich, mich Beherst nun le-
 so sterb ich dir, Du bist ge schlafen, Wer busse
 ja auch gestorben :.,: thut und hofft auf dich,
 Und hast ein ewigs le- Ruht unter deinen
 ben mir Durch deinen waffen.

Achter Theil,

welcher

Die Lob, Bitt- und Danck- Lieder,
 enthält.

I. Vom Lobe Gottes insgemein.

CCCXI. 311.

D. Mart. Lutheri

Verteutschtes Te DEUM Laudamus.

HERR GOTT, dich loben wir,
HERR GOTT, wir dancken dir!
 Dich, GOTT Vatter, in Ewigkeit
 Ehret die Welt weit und breit.
 All Engel und Himmels- Heer,
 Und was da dienet deiner Ehr.
 Auch Cherubin und Seraphim
 Singen immer mit hoher Stimm:
 Heilig ist unser GOTT, Heilig ist unser GOTT,
 Heilig ist unser GOTT, der HERR Zebaoth.
 Dein göttlich Macht und Herrlichkeit
 Geht über Himmel und Erden weit.
 Der heiligen zwölff Votten Zahl,
 Und die lieben Propheten all.

Dd 5

Die

Die theuren Märtrer allzumal
 Loben dich, **HERR**, mit grossem Schall
 Die ganze werthe Christenheit
 Rühmt dich auf Erden allezeit.
 Dich, **GOTT** Vatter, im höchsten Thron,
 Deinen rechten und eingen Sohn.
 Den heiligen Geist und Tröster werth
 Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
 Du König der Ehren **IESU** Christ,
GOTT Vatters ewiger Sohn du bist.
 Der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht
 Zu erlösen das menschlich Geschlecht.
 Du hast dem Tod zerstört sein Macht,
 Und all Christen zum Himmel bracht.
 Du sitzt zur Rechten Gottes gleich,
 Mit aller Ehr las Vatters Reich,
 Ein Richter du zukünfftig bist,
 Alles, was todt und lebend ist.
 Nun hilf uns, **HERR**, den Dienern dein,
 Die mit dein theuren Blut erlöset seyn.
 Laß uns im Himmel haben Theil
 Mit den Heiligen im ewigen Heil.
 Hilf deinem Volck, **HERR** **IESU** Christ,
 Und segne was dein Erbtheil ist.
 Wart und pfleg ihr zu aller Zeit,
 Und heb sie hoch in Ewigkeit.
 Täglich, **HERR** **GOTT**, wir loben dich,
 Und ehru dein Namen stetiglich.
 Behüt uns heut, O treuer **GOTT**,
 Für aller Sünd und Missethat.

Sey uns gnädig, O HERR GOTT,
 Sey uns gnädig in aller Noth.
 Zeig uns deine Barmherzigkeit,
 Wie unser Hoffnung zu dir steht.
 Auf dich hoffen wir, lieber HERR,
 In Schanden laß uns nimmermehr, Amen.

CCCXII. 3:2.

Joh. Spangenberg.
 Preis der S. Dreieinigkeith, aus
 Luc. 2.

Wlein GOTT in der
 Höh sey ehr, Und
 danck für seine gnade.:
 Darum daß nun und
 nimmermehr Uns rühren
 kan kein schade. Ein
 wohlgefalln GOTT an
 uns hat, Nun ist groß
 fried ohn unterlaß, All
 sehd hat nun ein ende.
 2. Wir loben, preisen,
 anbeten dich, Vor dei-
 ne ehr wir dancken.:
 Daß du GOTT Vatter
 ewiglich Regierst ohn
 alles wancken. Ganz
 ungemess'n ist deine
 macht, Fort geschicht
 was dein will hat be-
 dacht, Wohl uns des
 seinen HERRN.

3. O JESU Christ,
 sohn eingeborn Deis
 nes himmlischen Vats
 ters.: Versöhner dern
 die warn verlohren, Du
 stiller unser s haders.
 Lamm Gottes, heil-
 ger HERR und GOTT,
 Nimm an die bitt von
 unser noth, Erbarm
 dich unser aller.

4. O heilger Geist, du
 höchstes guth, Du al-
 lerheilsamster tröster.:
 Fürs teuffels g'walt
 fortan behüt, Die JE-
 sus Christus erlöset
 Durch grosse martr
 und bitterntod, Wend
 ab all unser jammer und
 noth, Darzu wir uns
 verlassen.

CCCXIII.

CCCXIII. 313.

Zu Gott und Christo gerichtetes
Lob.

Im Th. Vatter unser im 2c.

Nur ehr und lob sol
Gottes seyn, Er ist
und heist der höchst al-
lein :: Sein zorn auf
erden hat ein end, Sein
fried und gnad sich zu
uns wend, Den men-
schen das gefalle wohl,
Da für man herzlich
dancken soll.

2. Ach lieber Gott, dich
loben wir, Und preisen
dich mit ganzr begier ::
Auch kintend wir anba-
ten dich, Dein ehr wir
rühmen stetiglich, Wir
dancken dir zu aller zeit,
Um deine grosse herr-
lichkeit.

3. Herr Gott im himel
könig bist, Ein vatter,
der allmächtig ist :: Du
Gottes sohn vom vatter
bist, Ewig geborn,
Herr JESU Christ,
Herr Gott, du zartes

Gottes lamm, Ein
sohn aus Gottes des vater
stamm.

4. Der du der welt stund
trägst allein, Bist
uns gnädig barmhertzig
seyn :: Weil du für uns
gelitten peim, Laß die
unsr bitt gefällig seyn

Der du gleich sitzt dem
vatter dein, Bist und
gnädig barmhertzig seyn

5. Du bist und bleibst
heilig und rein, Über
alles der Herr allein ::

Der allerhöchst allein
du bist, Du lieber her-
land JESU Christ,
Samt dem vatter und
heilgen geist, In alle-
cher majestät gepreist.

6. Amen, das ist gewis-
lich wahr, Das bekenn-
t aller engel schaar :: Und

alle welt so weit und
breit, Dich lobt und eh-
ret allezeit, Von nun an

bis in ewigkeit Sey die
lob, preis und ehr bereit.

CCCXIV.

CCCXIV. 314.

Joh. Rist.

Erhabener Preis der durch Christi-
sum erworbenen Gnaden-
Schätzen.

Jesu, du mein lieb-
liches leben, Meiner
seelen bräutigam::
Der du bist vor mich ge-
geben An des bitteren
kreuzes stamm. Jesu,
meine freud und won-
ne, Du mein hoffnung,
schatz und theil, Mein
erlösung, schmuck und
heyl, Hirt und kö nig,
licht und sonne. Ach wie
soll ich würdiglich, Mein
Herr Jesu, preisen dich
2. O du allerschönstes
wesen, O du glantz
der herrlichkeit:: Von
dem vatter auserlesen
zum erlöser in der zeit,
Ach! ich weiß, daß ich
auf erden, Der ich bin
ein schöner knecht, Heil
lig, selig und gerecht,
Ohne dich kan nimmer
werden, Herr, ich bleib
ein böser Christ, Wo

dein gnad nicht mit
mir ist.

3. Ey so komm, du trost
der heyden, Kom, mein
liebster, stärke mich::
Komm, erquickte mich
mit freuden, Komm
und hilf mir gnädig-
lich, Eile bald mich zu
erleuchten, Gott, mein
herr ist schon bereit,
Komm mit deiner süs-
sigkeit, Leib und seel mir
zu befeuchten, Komm
du klares sonnen-licht,
Daß ich ja verirre nicht.

4. Komm, mein lieb-
ster, laß mich schauen,
Wie du bist so wohl ge-
stalt:: Schöner als
die schönsten frauen,
Allzeit lieblich, nimmer
alt. Komm, du auffent-
halt der siechen, Komm,
du lichter gnadenschein,
Komm, du süßes blü-
melein, Laß mich dei-
nen balsam riechen,
Du mein leben, komm
her

heran, Daß ich dein
genießen kan.

5. Ach, wie wird dein
freundlichs blicken, Al-
lerliebster seelen schatz ::
Meinen geist in mir
erquickten, Und ihn
führen auf den platz,
Da er solche lust em-
pfindet, Die nicht zu
vergleichen ist. Deine
lieb, **HERR JESU**
Christ, Ist es, die mich
gar entzündet, Die
mein hertz zu tag und
nacht Auch im leiden
freudig macht.

6. Schaff in mir noch
hier auf erden, Daß
ich wie ein bäumlein
best :: Dir mög einge-
pflanzet werden, Die-
sen schatz halt ich fürs
best, Auch viel höher
als rubinen, Theurer
als den güldnen sand,
Schöner als den dia-
mant, Die zur blossen
hoffart dienen, Besser

als den perlen schatz,
Wann sie noch so köh-
lich seyn.

7. O du paradies der
freuden, Das mein
geist mit schmerzhen
sucht :: O du starker
trost im leiden, O du
frische lebens- frucht.
O du himmels- süßer
bissen, Wie bekommst
du mir so wohl, Ja,
mein liebster schatz der
soll Mich in höchster
wollust küssen, Gib mir
deinen zarten mund,
Dann so wird mein
hertz gesund.

8. **HERR**, ich bitte dich,
erzeuge, Daß du reden
wilt in mir :: Und
die welt ganz in mir
schweige, Treibe de-
nen glantz herfür, Daß
ich bald zu dir mich be-
re Und dein wort, der
edle schatz, Find in mei-
nem hertzen platz, Daß
mich deine warheit leb-
re,

2. Das ich sünd und
laster frey Dir, mein
Gott, gefällig sey.

9. Lieblich sind dein ed-
le hütten, Schön von
gnad und himmels-
gunst:: Da du pflegest
auszuschütten Deiner
füßen liebe brunst. Met-
ne seele, Gott, verlan-
get. Das sie frölich mö-
ge stehn, Und mit klaren
augen sehn, Wie dein
hohe wohnung pran-
get, Leib und seel er-
freuen sich, Herr, in dir
ganz inniglich.

10. Wohl den men-
schen, die da loben Dei-
ne wohlthat immer-
dar:: Und durch dei-
nen schuß von oben
sich beschirmen vor
gefahr, Die dich heis-
sen ihre stärke, Die ihr
leben in der ruh Und
der tugend bringen zu.
Das man rühmet ihre
wercke. Christen, die

also gethan, Tretten
frey des himmels bahn.

11. Dieses, Jesu, schafft.
dein lieben, Jesu, Got-
tes lieber sohn:: Das
dich in die welt getrie-
ben, Von des hohen
himmels thron. O wie
tröstlich ist dein leiden,
O wie heilig ist dein
wort, Das uns zeigt
des lebens pfort, Da
wir uns in freuden
wenden, Wo die grosse
fürsten schaar Dir zu
dienst ist immerdar.

12. Machet weit die
hohen pforten, Deff-
net thür und thor der
welt:: Wünschet glück
an allen orten, Sehet,
da kommt unser held:
Sehet, er kommt ein-
zuziehen, Als ein ehren-
könig pflegt, Wann er
seinen feind erlegt. Al-
les volck soll sich bemü-
hen, Hoch zu preisen
unsern Gott, GOTT,
den

den grossen Zebaoth.
 13. Hochgelobet, hoch-
 geehret Sey des HErr-
 ren theurer nam : :
 Herrlich ist sein reich
 vermehret, Das aus
 gnaden zu uns kam.
 Er ist Gott, der uns
 gegeben Seel und leib,
 auch ehr und guth, Der
 durch seiner engel hut
 Schützet unser leib und
 leben: Dancket ihm zu
 aller frist, Weil der
 HErr so freundlich ist.

CCCXV. 315.

Joh. Angelus.

Ruhm der Göttl. Hülfe in Noth
 Im Th. Jesu, meine freude.
Jesu, meine liebe,
 Die ich oft betrübe
 Hier in dieser welt : :
 Dir danckt mein gemü-
 the Wegen deiner güte,
 Die mich noch erhält :
 Die mir oft gar un-
 verhofft hat geholffen
 in dem klagen, Noth,
 leyd, angst und zagen.
 2. Nun, ich will dran

dencken, Wann ich
 werd in kräncken Und
 in ängsten seyn : :
 ich werde stehen, Wo
 ich werde gehen, Wo
 ich dencken dein. Ich
 will dir, Heyl, für und
 für Danckbar seyn in
 meinem herzen, Den-
 cken dieser schmerzen.
 3. Ich hat dich mit
 thränen, Mit leyd,
 angst und sehnen, Mein
 aug und gesicht : :
 ich auf und schreye,
 Neigte meine knye
 Stund auch aufgericht.
 Ich gieng hin Und her
 mein sin War beküm-
 mert und voll sorgen
 Durch die nacht am
 morgen.
 4. Ich, als ich nicht sa-
 he, Daß du mir so no-
 he, Sprach zu dir in
 sin : :
 Ich kan nicht
 mehr baten, Komm
 mein heyl, getretten
 Sonst sinck ich dahin

Ja, ich sinck! Ey, sprach
 dein wunct, Halt,
 meynst du, daß ich nicht
 lebe, Noch fort um dich
 schwebe.

5. Ich war noch im
 glauben, Den mir doch
 zu rauben Satan war
 bemüht :: Der die ar-
 men seelen, In der lü-
 des-hölen, Viekmahls
 nach sich zieht. Ich
 sprach doch: Ich glau-
 be noch: Glaubst ich
 nicht, nicht wolt ich bäs-
 ten, Noch vor dich hin
 treten.

6. **HERR**, wer zu dir
 schreyet, Seine sünd an-
 schreyet, Rufft dich her-
 lich an :: Aus getreuem
 herzen, Dessen grosse
 schmerzen Wirst du,
HERR, alsdann, Wann
 er vest glaubt, dich
 nicht läst, Als die deine
 selbst empfinden, Til-
 gen seine sünden.

7. Drum, o meine lie-

be, Die ich oft betrübe
 Hier in dieser welt ::
 Dir danck mein gemü-
 the, Wegen deiner güte,
 Die mich noch erhält:
 Die mir oft Gar uns
 verhofft Hat geholffen
 in dem klagen, Noth,
 leyd, angst und zagen.

CCCXVI. 316.

Joh Angelus.

Dankbare Belobung göttliches
 Güte, am Sonntag.

In eigenem Thon.

Oder: Wie schön leuchtet x.

Ech will, o vatter,
Allezzeit Erheben
 deine göttlichkeit, Daß du
 von so viel jahren ::
 Mich hast behütet wun-
 derbar, Wie ich mein
 lebtag immerdar, Auch
 diese woeh erfahren.
 Singet, Bringet Gott
 dem **HERR**en, Nah und
 ferren, Danck und ehre,
 Jederman sein lob vers-
 mehre.

2. Du führst durch deis-
 nen anaden-schein, Aus

E

aller

aller trübsal, noth und ergeben :: Wend
 dein, der zu dir noth, angst und herbe
 nur schreyet :: Durch leyd, Du vatter der
 Christum gibst du deß barmherzikeit, In
 nen geist, Der uns den meinem ganzen leben
 weg zur busse weist, Daß ich Frölich De
 Und innerlich erfreuet. nen willen Mög erfül
 Laß mich, Bitt ich, De- len, Stets dich lieben
 ne güte In gemüthe Auch die lieb am näch
 Fort empfinden, Ohn sten üben.
 anfechtung meiner sün-
 den.

3. Steh ja dasselbe
 nicht mehr an, Was ich
 hab wider dich gethan,
 In nächst verwichnen
 tagen :: Nimm zur
 versöhnung Christi
 blut, Der uns gelitten
 hat zu gut, Und völlig
 abgetragen, Was sich
 Täglich Noch vor sün-
 den In uns finden,
 Drum wir schwachen
 Zu dem gnaden- thron
 uns machen.

4. Mein seel und leib
 und all das mein Laß
 dir, o Herr, befohlen
 seyn, Ich will dir alle

5. Gib, daß mir deine
 ruhe tag Mein inner
 ruh befördern mag,
 Durch deines wort
 stärke :: Daß mir
 dasselb durchs herbe
 dring. Und hundertfält
 tig fruchte bring, De
 glaubens rechte wer
 ke. Von dir Laß mich
 Brunnlein fließen,
 Sich ergüssen, Daß
 ich bleibe Einreiß, daß
 in dir bekleibe.

6. Verleihe, daß in
 dieser welt Mein hoff
 nung sey auf dich ge
 stellt, Und ich dir ganz
 vertraue :: Daß ich
 dir

die wahre ruh und freud
Erlange dort ohn einig
leyd, Wann ich Gott
immer schaue. Durch
dich werd ich Grosse
gaben Ewig haben
bey dir oben: Deinen
namen will ich loben.

CCCXVII. 317.

Ermunterung zum Lobe göttli-
cher Gnade.

Im Ch. Herr, ich habe mißg-
GOTT, du stifter
aller wonne, Des-
sen gnadenschein durch-
wirckt: Bas allhier
die heiße sonne Mit dem
weiten strahl umzirckt,
Dich muß aller athem
loben, Bas auf erden,
unten, oben.

2. Alles wild, was auf
der heyden, Bas durch
büsch und hecken geht: Bas
Alles rind- vñ vñ auf der
weyden, Bas im stall
und hürden steht, Bas
auf bäum und felsen
glummet, Bas durch
see und flüsse schwimmet.

3. Auch die schaar, die
man in lufften Allent-
halben singen hört: Bas
Und die ohne kunst und
schrifften Uns die sor-
gen meiden lehrt, Muß
vor dir die stimm erhe-
ben, Muß mit furcht
die ehre geben.

4. Alle gräslein in den
feldern, Alles was in
gärten blüth: Bas
blümlein in den wäl-
dern, Alles was man
grünen sieht, Muß,
wann gleich die men-
schen schweigen, Dei-
nen ruhm und macht
bezeugen.

5. Wie solt ich dann
diz verheelen, Bas
das stumme laubwerck
preißt? Bas: Solt ich
nicht vielmehr erzeh-
len Bas du, **HERR**,
mir hast erweist? Mir,
der ich mit bösem leben
Anlaß dir zum zorn ge-
geben.

Ec 2

6. Du

6. Du hast mich aus nichts formiret, Hast von sünden mich erlöset :: Hast mich mit verstand gezieret, Und durch deinen geist getröst. Hast mich dir zum dienst erwählet, Von verdammnis los gezelet.

7. Du läst mir zu gut ausspriessen Bäume, Kräuter, ohl und most :: Das ich dessen kan genießen, Gibst mir wild und vlieh zur kost: Erde, meer, und lufft kan geben, Was mir noth in meinem leben.

8. Wer kan deine güte erzehlen? Herr, dich ist vor mir zu viel :: Zeit und wort und kräfte fehlen, Dann dein hülf ist ohne zitel: Drum so laß mein kindisch lallen Dir in einfalt, Herr, gefallen.



CCCXVIII. 318.

M. Lad. Helmbold.

Ruhm der Göttl. Haupt. Wohlthaten, der Schöpf. Erlös- und Heiligung.

Un last uns Gott dem **HERRN** Dancksagen und ihm ehren, Von wegen seiner gaben, Die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben hat er allein uns geben, Dieselbe zu bewahren, Thut er kein fleiß nicht sparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe, Die seel muß uns auch bleiben, Wie wohl tödtliche wunden sind kommen von der sünden.

4. Ein arzt ist uns gegeben, Der selber ist das leben, Christus für uns gestorben, Hat uns das heyl erworben.

5. Sein wort, sein tauff, sein nachtmahl dient wider allen un-
fall,

fall, Der heilig Geist
im glauben Lehrt uns
darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns
vergeben Die sünd, ge-
schenckt das leben, Im
himmel solln wir ha-
ben, O Gott, wie gros-
segaben!

7. Wir bitten deine gü-
te, Wollst uns hinfort
behüten, Uns grosse
mit den kleinen, Du
kants nit böse meinen.

8. Erhalt uns in der
warheit, Gib ewigliche
freyheit, Zu preisen de-
nen namen, Durch JE-
sum Christum, Amen.

CCCXIX. 319.

Joh. Mich. Dilherr.

Preis der gnädigen Vorseh. Er-
halt- und Regierung Gottes.

In vorigem Thon.

Un lasset Gottes
güte Uns führen
zu gemüthe, Kommt,
lasset uns erwegen Des
frommen vatters seggen.

2. Eh wir ans licht ge-
setzet, Hat er uns hoch

geschähet, Und hat uns
eingeschrieben Zum le-
ben und zum lieben.

3. Da wir noch sind ges-
legen Ohn regen und be-
wegen, Ohn menschen
hülff und sorgen, Der
mutter auch verborgen.

4. Hat er allein uns
geben Die glieder und
das leben, Ohn einig
unsern heller War kü-
chen da und keller.

5. Er hat zu rechter
stunde Vollkommenlich
und gesunde Auf sei-
ner engel wagen Uns
in die welt getragen.

6. Er hat uns einge-
nommen In die ge-
mein der frommen, Ges-
macht zu seinen erben,
Die auch nicht todte
sterben.

7. Er giebt uns zu er-
kennen Sein wort, Das
wir ihn nennen Ein vas-
ter und ernährer, Und
alles guts bescherer.

Ec 3

8. Er

8. Er giebt vor unser
sünde Sein eingebohr-
nes kinde, Und läßt es
vor uns würgen, Als
einen rechten bürgen.

9. Diß lasset uns be-
dencken, Wann uns
die sorgen kräncken.
Wer seinen sohn her-
giebet, Derselb aufs
höchste liebet.

10. Solt er uns was
versagen? So wir ihm
glaubig klagen, Was
wir vonnöthen haben
Zur hülff, zur speiß,
zum laben.

11. Die vögel in den
lüfften, Die thierlein in
den klüften, Die blüm-
lein auf den wegen Uns
müssen widerlegen.

12. Der sie so treulich
heget, Und ihrer fleiß-
sig pfleget, Solt eines
himmels erben Erden-
cken zu verderben?

13. O vatter! vatter!
gebe, Daß deine grosse
liebe Wir inniglich be-

trachten, Und so ge-
ring nicht achten.

14. O vatter! uns be-
schere, Zu deinem lob
und ehre, Daß wir die
recht vertrauen, Und
gänzlich auf dich bauen

15. Wann wir nur die-
ses haben, So werden
ans die gaben, Die wir
zu diesem leben Bedürf-
fen, wohl gegeben.

16. Oh himmel und die
erden Zu nichte müssen
werden, Als solten seyn
verlassen, Die fleisches
sorge hassen.

CCCXX. 320.

M. Mart. Rinckard.

Die den dreieinigen GDS
dankende Seele, aus Cor.

50, 24.

SUn dancket alle
Gott, Mit her-
zen, mund und händ-
den: Der grosse ding-
thut An uns und allen
enden: Der uns von
mutterleib Und kindes-
betnen an Unzähllich
viel

viel zu gut, Und jeho
noch gethan.

2. Der ewig reiche
GOTT Woll uns bey
unserm leben.:: Ein
immer fröhlich herb
Und edlen frieden ge
ben, Und uns in seiner
gnad Erhalten fort und
fort, Und uns aus aller
noth Erlösen hie und
dort.

Zusatz eines anonymi.

3. Lob, ehr und preis
sey GOTT, Dem Vate
ter und dem Sohne.::
Und dem, der beyden
gleich, Im höchsten
himmels throne: Dem
dreyeinigen GOTT,
Als er ursprünglich
war, Und ist, und blei
ben wird Jehund und
immerdar.

CCCXXI. 321.

Joh. Franck.

Dankfagung vor vorliehenem
Frieden.

In vorigem Thon.

Herr GOTT, dich
loben wir: Re

ger, **HERR**, unsre
stimmen.:: Laß deines
geistes glut In unsern
kerthen glimmen, Komm,
komm, o edle flamm,
Ach komm zu uns all
hier, So singen wir mit
lust: **Herr** GOTT dich
loben wir.

2. **Herr** GOTT, dich
loben wir: Wir pret
sen deine güte: Wir
rühmen deine macht
Mit herblichem gemü
the: Es steiget unser
lied Bis an die himels
thür, Und thönt mit
grossem schall: **Herr**
GOTT, dich loben wir.

3. **HERR** GOTT, dich
loben wir Vor deine
grosse gnade.:: D. s. du
das vatterland Von
krieges- last entladen:
Daß du uns blicken
läst Des güldnen frie
dens zier. Drum jouch
get alles volck.:: **Herr**
GOTT, dich loben wir.

Ec 4

4. **Herr**

4. **HERR** Gott, dich der aufgethan. **HERR**
loben wir, Die wir in **GOTT**, wir dancken dir
langen Jahren: Der waffen schweres joch
Und frechen grim in
erfahren: Jetzt rüh-
met unser mund Mit
herzlicher begier: **Gott**
lob! wir sind in ruh,
Herr **Gott**, wir dan-
cken dir.

5. **HERR** **Gott**, dich
loben wir, Daß du die
pfeil und wagen: ,:
Schild, bogen, spieß
und schwerdt Zubro-
chen und zerschlagen:
Der strick ist nun ent-
zwey, Darum so singen
wir Mit herz und zung
und mund: **Herr** **Gott**,
wir dancken dir.

6. **HERR** **Gott**, dich
loben wir, Daß du uns
zwar gestraffet: ,:
Doch in deinem zorn
Nicht gar hast wegge-
raffet, Es hat die vater-
hand Uns deine
Gnaden-thür Jetzt wie-

7. **HERR** **Gott**, wir
dancken dir, Daß du
Kirch, land und häuser:
Den frommen fürstern
stamm, Und dessen groß-
ne reiser Bisher erhal-
ten hast, Sieb ferner
gnad allhier, Daß auch
die nach-welt sing:

Herr **Gott**, wir dan-
cken dir.

8. **HERR** **Gott**, wir
dancken dir, Und blei-
ben, du wollst geben:
Daß wir auch künfftig
stets In guter ruhe le-
ben: Krön uns mit de-
nem guth, Erfülle nach
gebühr, O vatter, un-
sern wunsch! **HERR**

Gott, wir dancken dir.

9. **HERR** **Gott**, wir
dancken dir, Mit or-
geln und trompeten: ,:
Mit harffen und pau-
dor, Posannen, geigen,

flöten, Und was nur
athen

athem hat, Erthön jetzt
für und für: **HERR**
Gott, wir loben dich
HERR Gott, wir
dancken dir.

CCCXXII. 322.

Grund der göttlichen Lobes-
Erhebungen.

Was lobes sollen
wir dir, o vater,
singen? Dein that
kan keines menschen
zung ausbringen.

1. Du hast wahre sie-
gel ausgedrucket, Dar-
bey wir deine gunst und
güte schmecken.

2. Den bösen Pharaon
immer erwürget, Is-
rael in der wüsten mit
brod versorget.

3. Darbey wir sollen
lernen heut und mor-
gen, Das du wilt un-
ser leib und seel versor-
gen.

4. Zu beweisen deine
hohe wunderwercke,
Hast du zerknirschet
der Hethiter stärke.

6. Darzu ein ewigen
bund mit uns gema-
chet, Wohl dem, der
mit dem herzen dar-
auf achtet.

7. O vatter, deine re-
de sind beständig, Ge-
richte, wahrheit, wercke
deiner hände.

8. Du sendest die erlö-
sung den gefangenen,
Und trägest weg den
raub mit hohem pran-
gen.

9. Theur, schrecklich,
unvergänglich ist dein
name, Wer den fürch-
tet, der wird zur weis-
heit kommen.

10. Lob, ehr und danck
muß dir, o vatter, wer-
den, In ewigkeit, auch
hie auf dieser erden.

CCCXXIII. 323.

Paul. Gerhard.

Frohes Danck- Bezeugen, aus
Ehr. 50, 24.

Un dancket all, und
bringet ehr, Ihr
menschen in der welt,

Et 5

Dir,

Dem dessen lob der engel heer In himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch, und singt mit schall Gott unserm höchsten guth, Der seine wunder überall Und grosse dinge thut.

3. Der uns von mütterleibe an Frisch und gesund erhält, Und wo kein mensch nicht helfen kan, Sich selbst zum helffer stellt.

4. Der, ob wir ihn gleich hoch betrübt, Doch bleibet gutes muths, Die straff erläßt, die schuld vergiebt, Und thut uns alles guths.

5. Er gebe uns ein fröhlichs herz, Er frische geist und sinn, Und werf all angst, furcht sorg und schmerz In's meeres tieffe hin.

6. Er lasse seinen frieden ruhn In Israels land, Er gebe glück zu

unserm thun, Und zu allem stand.

7. Er lasse seine lieb gut Um, bey und uns gehn, Was ängstet und beunruhiget Gar ferne von uns

8. So lange dieses währet, Seyer stets unser heyl! Und wann scheiden von der

9. Er drücke, wann herbe bricht, Uns augen zu, Und zetz drauf sein ange

CCCXXIV. 32.

Joh. Lindemann,
Belobung derer drey Ständen.

Esu, wollst weissen, Deiner werck zu preisen, dich, ohn dich mög wir nichts enden Herrlichen reichen Hast du uns gegeben Ach hilf, ach hilf, wirs erkennen.

nd h
 er, du edler hort, Der
 größte schatz, dein wort,
 Nimmst weg all unsre
 und mercken, Macht frö-
 che unsre hertzen :: Es
 schallt, es schallt, es
 schallt im land jetzt mit
 es leib
 gewalt. Schön gaben
 lebt dein geist, Dein
 ann
 benern aller meist,
 er
 Christlich die leut zu
 er
 lehren, Dein himmel-
 reich zu mehren :: Al-
 lein, allein, allein Dein
 all die ehre seyn.
 2. Schuß und fried im
 lande, Heyl in unserm
 3 2 4
 lande Ist ja, ist ja,
 Herr Christ, dein se-
 gen :: Mitten untern
 ist
 freunden Rettest du die
 De
 deinen, In dir, in dir
 , Du hast kraft und leben. Re-
 mö
 genten weit und breit,
 den
 Betreue obrigkeit Hast
 en
 du uns, Herr, gegeben,
 ege
 Gute gesetz darneben ::
 ff, 2
 Es kan, es kan, es kan
 N
 Durch dich alls wohl

bestahn. Recht tüg-
 lich policey, Auch dän-
 ter mancherley Thust
 du, Herr Christ, erhal-
 ten Bey jungen und
 bey alten :: Zeigst uns,
 zeigst uns, zeigst uns
 Diß alls aus lauter
 gunst.

3. O wie gar viel ga-
 ben Mus der hauf-
 stand haben, Gleich-
 wohl, gleichwohl ha-
 ben wir nicht man-
 gel :: Zweifel darff
 ihr ketner, Dann der
 HERR nicht einen
 Verläst, verläst, so
 ihm anhangen. Schuß,
 fleider, schaaß und rind,
 Haus, acker, weib und
 kind, Auch andre schätz
 und beute, Theilt er
 uns aus noch heute ::
 Christlich, Christlich,
 Christlich Hierum wir
 preisen dich. HERR,
 segne kirch und schul,
 Haushaltung und rath-
 stuhl

stuhl Schütz, laß bli- gesandt, Durch sie
 hen und wachsen Ruh, bauet für und für
 fried auf allen straf- kirchen und der
 sen: Nur dir, nur dir, thor, Der kirchen
 nur dir, Herr Christ, der stadt thor.
 lobsingem wir.

CCCXXV. 325.

M. Ludvv. Helmbold.

Schul-Gesang, vor die Unter-
 richtung der Jugend dankend.

Herr Gott, du bist
 von ewigkeit, Und
 bleibst ohn allen wan-
 del: Mit uns verän-
 dert sich die zeit In al-
 lem thun und handel:
 Wie bald ist es geschehn,
 Daß viel menschen ab-
 gehn, Die uns erzogen
 und gelehrt. Wie man
 recht lebt und dich ehrt,
 Wie man recht lebt und
 dich ehrt.

2. Der Moses und der
 Aaron Haben ihr zeit
 regieret: Davd und
 Nathan sind davon,
 ihr keiner wiederkehret.
 Nachfolger ihren stand
 Hast du, Herr Gott,

gesandt, Durch sie
 für und für
 kirchen und der
 thor, Der kirchen
 der stadt thor.

3. Solch deine gnad
 wiederfahren Auch
 fern vatterlande:
 unser jugend me
 warn, Sind nicht
 all vorhanden.
 das an ihrer statt
 wachsend hauff ger
 Das Christlich
 ment besleh, Und
 des kindern wohl
 Und Kindes kind
 wohl geh.

4. Darzu verleih
 lieber Herr, G
 vatter, glück und
 gen: Sieb deines
 stes krafft zur
 Von Jesu Christi
 gen: Der uns er
 ben hat Zeitlich
 ewig gnad, Dem
 mit dir und deine
 geist Ewiges lob,

h sie und preis, Ewiges lob,
für Ehr und preis.

Zu Morgens.

CCCXXVI. 326.

M. Joh. Mattheus.

Blaubiges Morgen, Opfer.

aus meines herzens
grunde Sag ich
lob und danck.: In

dieser morgenstunde,
Darzu mein lebenlang,

GOTT, in deinem
guth, ehr und kind.: In

dein lob, preis
und ehren, Durch Ehr-

stum unsern **HERREN**,
dein eingebornen

sohn.
Daß du mich aus

GOTTmaden, In diese ver-

gungnen nacht.: Für

es gefahr und allem scha-

lehen Behütet und be-

sit wach. Ich bitt de-

erredlich, Wollst mir

mein sünd vergeben,

Womit in diesem leben

ich hab erzönet dich.

Du wollest auch

behüten Mich gnädig
diesen tag.: Fürs teuf-
fels list und wüten,
Für sünden und für
schmach, Für feur-
und wassers-noth, Für
armuth und für schand-
den, Für fetten und
für banden, Für bösem
schnellen tod.

4. Mein seel, mein leib,
mein leben, Mein weib,
guth, ehr und kind.: In
deine hand thu geben,
Darzu mein haußge-
sind, Ist dein gescheuck
und gab, Mein eltern
und verwandten, Ge-
schwister und bekand-
ten, Und alles was ich
hab.

5. Dein engel laß auch
bleiben, Und weichen
nicht von mir.: Den
satan zu vertreiben,
Auf daß der böß feind
hier, In diesem jam-
merthal, Sein tück an
mir nicht übe, Leib
und

und seel nicht betrübe,
 Und bring mich nicht
 zu fall.

6. **GOTT** will ich las-
 sen raten, Dann er
 all ding vermag :: Er
 segne meine thaten,
 Mein vornehmen und
 sach, Dann ich ihm
 heimgestellt Mein leib,
 mein seel, mein leben,
 Und was er mir sonst
 geben, Er machs wies
 ihm gefällt.

7. Darauf so sprech
 ich amen, Und zweif-
 fel nicht daran :: **GOTT**
 wird es allzusammen
 Ihm wohlgefallen lan.
 Und streck nun aus
 mein hand, Greiff an
 das werck mit freuden,
 Darzu mit **GOTT** be-
 scheiden, In mein'm
 beruff und stand.

CCCXXVII. 327.

Christl. Fürbitte für alle Stände.

In vorigem Thon.

Gnsrer obriakeit woll
GOTT geben,

Und allen predigen
 fromm :: Ein gungab.
 und langes leben,
 ehren seinem nam:
 das sie mögen frey
 göttlich wort und
 ren, Woll sie auch
 bewahren Für irthum
 und kehren.

2. **GOTT** woll gnad
 beschirmen Den
 und ganz gemein
 Die reichen mit
 armen, Sie seyn
 oder klein, In
 schutz allein, Für
 lenz und hunger,
 krieg, armuth und
 mer, Wohl nach
 willen sein.

3. Mein g'sicht
Herr, verleihe,
 an mein letztes end
 Und mir auch
 deye Die arbeit
 ner hand, Auf das
 auch was hab
 mich in schweren zeit
 Und das ich armen

oren Kön'n' geben eine
in gungab.

ben, Ich **HERR**, hilf
am: mit vollenden Die
ren: schwere lebens = zeit ::
uns: Dein hülffe thu mir

uch: senden, Und sey von
irrt: mir nicht weit: Wann
ich heim schlafen geh,

Agne: Das ich mög frölich
en: fahren, Und mit der
nem: Christen schaaren Zum
tritt: leben aufersteh.

ryn: Nun woll'n wir
sind: danken und loben

ür: Den **HERREN** al
er: lezeit :: Vor seine

nd: grosse gaben, Die er
ach: uns hat bereit: Bit

ht: in demütiglich, Das
er: nach diesem leben

Den himmel uns woll
end: geben, Die freud und
y: seltsakeit.

6. Darum, ihr lieben
das: Christen, Seyd stets

W: hierzu bedacht :: Hüte
zeit: euch fürs teu ffels li

nen: ren, Seyd auch nuch

tern und wacht. Bit
tet demütiglich, Das
wir mög'n stetiglich
Bey **GOTT** bleib'n
ewiglich, Immer
und allezeit.

CCCXXVIII. 328.

Joh. Kohlrofs f. Hans

Wizstad.

Früh bargebrachtes Danck
Opfer.

Ich danck dir lie
ber **HERRE**, Das
du mich hast bewahrt ::

In dieser nacht so gefäh
re, Darinn ich lag so
hart, Mit finsterniß
umfängen, Darzu in
grosser noth, Daraus
ich bin entgangen,
Halffst du mir, **HERRE**
GOTT.

2. Mit danck will ich
dich loben, O du mein
GOTT und **HERR** ::

Im himmel hoch dort
oben, Den tag mich
auch gewähr, Warum
ich dich thu bitten, Und
auch dein will mag

seyn,

kenn, Leit mich in de-
nen sitten, Und brich
den willen mein.

3. Das ich, **HEX**,
nicht abweiche Von
deiner rechten bahn ::

Der feind mich nicht
erschleiche, Damit ich
irr möcht gahn. Er-
halt mich durch dein
güte, Das bitt ich flis-
sig dich, Fürs teuffels
list und wüten, Da-
mit er seht an mich.

4. Den glauben mir
verlethe An dein sohn
Jesus Christ :: Mein
sünd mir auch verzeihe

Alhie zu dieser frist. Du
wirfst mires nicht versa-
gen, Wie du verheissen
hast, Das er mein
sünd thu tragen, Und
löß mich von der last.

5. Die hoffnung mir
auch giebe, Die nicht
verderben läß :: Dar-
zu ein Christlich liebe
zu dem, der mich ver-

lest. Das ich ihm gut
erzeige, Such nicht
darinn das mein, Und
lieb ihn als mich eigen
Nach all dem willen
dein.

6. Dein wort laß mich
bekennen Für die
irren welt :: Auch
mich dein diener nennen,
Nicht fürcht
gewalt noch geld, Da-
mich bald mög ab-
ten Von deiner
heit klar, Wollst mich
auch nicht abscheiden
Von der Christlichen
schar.

7. Laß mich den tag vol-
lenden Zu lob dem na-
men dein :: Auch mich
nicht von dir wenden
Ans end beständig
seyn. Behüt mir leib
und leben, Darzu die
frucht im land, Was
du mir hast gegeben
Steht als in deinem
hand.

Herr Christ dir lob
ich sage, Für deine wohl-
that all :: Die du mir
all mein tage Erzeigt
hast überall. Dein na-
men will ich preisen,
Der du allein bist gut,
Mit deinem leib mich
tränck, Tränck mich mit
deinem blut.

Dein ist allein die
Herr, Dein ist allein der
abnahme :: Die rath dir
niemand wehre, Dein
legen zu uns komm.
Das wir im fried ent-
schlafen, Mit gnaden
zu uns eil, Gib uns des
glaubens wafen Fürs
kuffels listig pfeil.

CCCXXIX. 329.

Michael Praetorius.

Erhebung in Eb.liche Obbat.

Eh danck dir schon,
Durch deinen sohn,
O Gott, für deine güte,
Das du mich heint in
dieser nacht So gnädig
hast behütet.

2. In welcher nacht ich

lag so hart, Mit finster-
niß umfangen, Von al-
ler sünd geplaget ward,
Die ich mein tag began-
gen.

3. Drum bitt ich dich
aus herzengrund, Du
wollest mir vergeben
All meine sünd, die ich
begunt In meinem
ganzen leben.

4. Und wollest mich
auch diesen tag, In
deinem schuß erhalten,
Das mir der feind nicht
schaden mag Mit listen
mannigfaltten.

5. Regier mich nach
dem willen dein, Das
mich in sünd nicht fal-
len, Auf das dir mög
das leben mein, Und
all mein thun gefallen.

6. Dann ich befehl mein
leib und seel, Und alls
in deine hände, In mei-
ner angst und ungeschick
Herr, deine hülff mit-
sende.

Ff

7. Auf

7. Auf daß der fürste
dieser welt Kein macht
an mir nicht finde,
Dann, wo mich nicht
dein gnad erhält, Ist er
mir viel zu gschwinde.

8. Ich hab es all mein
tag gehört, Menschen
hülff ist verlohren,
Drum steh mir bey, o
treuer GOTT, Zur hülff
bist du erkohren.

9. Allein GOTT in der
böhsen preiß, Samt
seinem eingen sohne,
In einigkeit des heil-
gen geists, Der herrscht
ins himmels throne.

CCCXXX. 330.

Henrich Alberti.

Zu Gott führende Morgenstund.

GOTT des himmels und
der erden, Vatter
Sohn und Heilger
Geist :: Der es tag und
nacht läst werden Sonn
und mond uns scheinen
heiß, Dessen starcke
hand die welt, Und was
drinnen ist, erhält.

2. GOTT, ich dancke
von herzen, Daß
mich in dieser nacht
Für gefahr, angst,
und schmerzen,
behütet und bewacht.
Daß des bösen feind
list Mein nicht mach
worden ist.

3. Laß die nacht
meiner sünden, Jetzt
dieser nacht vergehen,
O HERR JESU laß
sünden Deine wunden
offen stehn, Da alle
hülff und rath, Ist
meine missethat.

4. Hilf, daß ich
diesem morgen
lich auferstehen mag
Und für meine seele
gen, Daß, wann
dein grosser tag
erscheint und dein
richt, Ich dafür
schrecke nicht.

5. Führe mich, o
und leite Meinen
nach deinem wort.

Sey und bleibe du auch
 Meiner beschützer
 und mein hort! Mir-
 wendts, als von dir allein
 Kann ich recht bewahret
 seyn.
 Meinen leib und met-
 seln seele, Samt den
 sinnen und verstand :,:
 Großer GOTT, ich dir
 erhebe, Unter deine
 rechte hand. HERR,
 mein schild, mein ehr-
 und ruhm Nimm mich
 auf dein eigenthum.
 Deinen engel zu mir
 sende, Der des bösen
 freundes macht :,: List
 und anschlag von mir
 wende, Und hab mich
 in guter acht. Der auch
 endlich mich zur ruh
 führe nach dem himmel
 zu.
 Höre GOTT, was ich
 begehre, Vatter, Sohn
 und Heilger Geist :,:
 Meiner bitt mich HERR
 gewähre, Der du uns

selbst bitten heist: So
 will ich dich hier und
 dort, Herzlich preisen
 fort und fort.

CCCXXXI. 331.

Burch. Wiefenmayer.

Zu Gottes Lob ermunternder
Morgen.

Je schön leuchtet
 der morgenstern
 Vom firmament des
 himels fern, Die nacht
 ist nun vergangen :,: All
 creatur macht sich her-
 für, Des edlen lichtes
 pracht und zier Mit
 freuden zu empfangen.
 Was lebt, Was
 schwebt, Hoch in lüften,
 Tief in klüften, Läßt zu
 ehren Seinem GOTT
 ein dancklied hören.

2. Du, o mein herr, dich
 auch aufricht, Erheb
 dein stimm und säume
 nicht, Dem HERRN dein
 lob zu bringen :,: Dann
 HERR du bist, dem lob
 gebührt, Und dem man

If 2

bils

billich) mußte, Dem
man läßt innig klingen,
Mit fleiß, Danc, preis,
Das von weiten Freu-
den-saiten Man kan hö-
ren, Dich, o meinen hey-
land, ehren.

2. Ich lag in stolzer
sicherheit, Sah nicht
mit was gefährlichkeit
Ich diese nacht um-
geben : : Des teufels
list und hüberey, Die
höll, des todes tyran-
ney, Stund mir nach
leib und leben, Daß ich
Schwerlich Wär ent-
kommen Und entnom-
men Diesen banden,
Wann du mir nicht
beygestanden.

4. Allein o JESU meine
freud, In aller angst
und traurigkeit, Du
hast mich heint befrey-
et : : Du hast der feind-
de macht gewehrt, Mir
sanft und süsse ruh be-
schert, Des sey gebene-

deyer. Mein
Mein blut, Soll
singen, Soll nun
gen, All mein
Soll dir danckes-
geben.

5. Ey mein HE
süßer lebens-
ferner deine gnade
pfort Mir heut
offen bleiben : :
meine burg und
schloß, Und laß
feindliches gesch
Darans mich nicht
treiben, Stell dich
mich Sta zu kämpf
Und zu dämpfen
und eisen, Wann
feind will macht
sen.

6. Geuß deiner
den-reichen strahl,
mich vom hohen
melsaal, Mein
in mir verneue : :
guter geist mich leit
führt, Daß ich nach
ner amts-gebähr

mich innig freue. Glück trocken, Drum
 Gib rath, Und that, so Sey froh, Glaube
 Das mein sinnen Und veste, Das das beste,
 beginnen, Stets sich So bringt frommen,
 wonden, Seinen lauf Dir in jener welt be-
 in dir zu enden. kommen.

Wend unfall ab,
 Was anders seyn, Wo
 nicht, so geh ich mich
 herein, Ich will nicht
 widerstreben :: Doch
 komm o süßer morgen-
 laß mich, Mein herzh er-
 frisch, daß ich dir trau,
 Und bleib im kreuz er-
 geben, Bis ich endlich
 nach dem leiden zu
 den freuden werd er-
 hoben, Da ich dich kan
 ewig loben.

2. Indes mein herzh
 sing und spring, In
 allem kreuz sey guter
 ding, Der himmel
 steht dir offen :: Laß
 schwermuth dich nicht
 nehmen ein, Denck,
 daß die liebsten kinder-
 lein Allzeit das un-

CCCXXXII. 332.

Joh. Balchaf. Schupp.

Christlicher Morgen-Segen.

Im Th. Auf meinen lieben.

Ob und danck sag
 Ich dir, Du meine
 himmels-zier, Daß ich
 gesund aufstehe, Du
 hülter aus der höhe,
 Send deiner gnaden
 wercke, Du, meines le-
 bens stärke.

2. Daß mich in dieser
 nacht Der höllen, lö-
 wen macht Nicht gantz-
 lich hat verderbet, Mit
 angst und noth gefär-
 bet. Das ist, du burg,
 der frommen, Von
 deiner allmacht kom-
 men.

3. Ach nimm doch, nimm
 dich

If 3

dich

dich doch Auch meiner
ferner noch In gnaden
an und hüte, Du uner-
schöpfte güte, Das
mich kein unfall rüh-
re, Und keine sünd ab-
führe.

4. Den teufel und die
welt, So tausend neße
stellt, Die deinige zu
binden, Laß mich HErr
überwinden. Laß deine
gnade scheinen Mir und
den lieben meinen.

5. Gieß deines geistes
schein In meine seele
ein, Das ich heut dei-
nen willen In allem
möge erfüllen, Nur nach
der tugend strebe, Und
auffer sünden lebe.

6. Rühr meinen un-
verstand, Mit deiner
weißheit hand, Das
ich in deinen wegen,
Durch deines geistes se-
gen, In erbarin thun
und wandel, Vollfüh-
re meinen handel.

7. Ach! unterrichte mich
HERR Jesu, du Preis-
dich, Und deines geistes
gaben, Ist alles, was
wir haben, Nur fustimme
niß, drum lehre Und
dr, HERR, ich höre.

8. Eröfne du das
Das es sich sonder
scherz, Nach dir
nach der ehre Der
ren weißheit lehr
Das meine sblöde
nen Nichts wider
beginnen.

9. O grosser GOTT
gib du Doch meiner
len ruh, Dir sey es
gestellet, Thu was
wohl gefället, Besch
ße, segne, lehre, Erhaltung
nehre, mehre.

CCGXXXIII. 333

Mich. Weiffens.

Bon den Böhmischen
erhaltenes altes Morgen-

Der tag vertreibt
finstre nacht, Dem
lieben Christn

Preiset und wach,
 , ob
 s geistlich Erren.

Die engel singen
 immerdar, Und loben
 Und **GOTT** mit grosser
 re. Haar, Der alles re-

Die hahn und vögel
 dir und
 er wachen **GOTT** mit ihm ge-
 fehr schrey, Der sie speist und

Der himmel, erd und
 auch das meer, Dem
GOTT Erren geben lob und
 inner
 es her fallen.

Alles, was je geschaf-
 Beschehen ward, Ein jeglich
 Erhaltung nach seiner art,
 Preiset seinen schöpfer.

333
 6. O mensch, du edele
 natur, O du vernünftig
 creatur, Sey nicht so
 en-
 verdroffen.

Gedenck, daß dich
 t, Dem **HERR** und **GOTT**
 Du seinem bild erschaf-

fen hat, Daß du ihn er-
 kennest.

8. Und liebest ihn aus
 hertzengrund, Belens-
 nest auch mit deinem
 mund, Sein also ge-
 niessest.

9. Weil du nun seinen
 geist gekost, Und seiner
 gnad genossen hast, So
 danck ihm von hertzen.

10. Sey munter, fleissig
 bät und wach, Sih daß
 du stets in deiner sach
 Treu erfunden werdest.

11. Du weißt nicht,
 wann der **HERR** kömmt,
 Dann er dir keine zeit
 bestimmt, Sondern
 stets heist wachen.

12. So üb dich nun in
 seinem bund, Lob ihn
 mit hertzen, that und
 mund, Danck ihm sei-
 ner wohlthat.

13. Sprich: o vatter in
 ewigkeit, Ich danck dir
 aller gütigkeit Mir bis-
 her erzeiget.

Jf 4

14. Durch

14. Durch **JESUM** Christum deinen sohn, Welchem samit dir im höchsten thron All engel lobsingen.

15. Hilf **HERR**, das ich dich gleicher weis, Von nun an allzeit lob und preis, In ewigkeit, Amen.

CCCXXXIV. 334.

Barthol. Ringyvald.

Undächtiges Morgen. Gebdt.

Im Th. Aus meines Herzh.

GOTT, ich thu dir danken Das du durch deine güt :: Mich hast fürs teufels wanken, In dieser nacht behüt, Also, das er mich sein Hat müssen lassen schlafen, Und mir mit seinen wafen Nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute, für grosser angst und roth :: Für gottesvergesnen leuten Und

für einem schnellen tod
Für sünden und für
schand, Für wunden
und für schlägen, Für
ungerechtem segen, Für
wasser und für brand.

3. An meinem geist
mich stärke, So wolle
auch an dem leib :: Das
ich meins amtes werth

Mit allen freuden treib

Und thu nach meiner

pflicht, So viel als mir
befohlen, Bis das du

mich wirst holen In
deinem hellen licht.

4. Mein glichte mir
verleihe, Bis an mein

letztes end :: Und gnädig
benedeye Die arbeit

meiner händ, Das
mit ich auch was hab

Für mich in schweren
zeiten, Und davon
men leuten Kan geben

eine gab.

5. Für allem mich
stere Mit deinem gnädigen

den-geist :: Das ich
mit

mein gedanken führe
In himmel allermeist,
Und ja nicht ganz und
gar Sey mit dem geist
besessen, Und schänd-
lich mög vergessen Des
lieben himmels klar.

6. Erhalt mir leib und
leben, So lang es dir
gefällt.: Und thu mir,
Herr, nur geben Den
schatz in jener welt, So
gilt mir alles gleich,
Und bin es wol zu frie-
den, Ob ich schon nicht
dienenden Btm für den
menschen reich.

7. O Herr, hilf mir
vollenden Mein saure
lebens-zelt.: Thu mir
dein hülfe senden, Und
sey nicht allzu weit,
Wann ich heim schla-
fen geh, Auf daß ich
friedlich fahre, Und
mit der Christen schaa-
re Zum leben aufer-
steh.

CCCXXXV. 335.

D. Mich. Walther.

Buß-Gefänge zu Morgens.

S Christe morgens
sterne, Leucht uns
mit hellem schein, schein
uns vons himmels thro-
ne, An diesem dunkeln
ort, Mit deinem reinen
wort.

2. O Jesu, trost der ar-
men, Mein herz heb ich
zu dir, Du wirst dich
mein erbarmen, Dein
gnade schenke mir, Das
trau ich gänzlich dir.

3. Ich kan und mag
nicht schlafen, Ich kan
nicht frölich seyn, Mir
ist verwundt mein seele
Und fürcht der höllen
pein, O Christ, erbarm
dich mein!

4. O Jesu lieber Herr-
re, Du einger Gottes
sohn, Von hertzen ich be-
gehre, Du wollst mir
hülffe thun, Du bist
der gnaden thron.

3f 5 5. Du

5. Du hast vor mich
vergossen Dein rosin-
farbes blut, Das laß
mich, Herr, genießen,
Tröst mich durch deine
güt, Hilf mir, das ist
mein bitt.

Christi Antwort.

6. Ist dir verwundet
so sehre Die arme seele
dein, Thu dich nur zu
mir lehren, Ich will
dein helffer seyn, Ver-
geben schuld und pein.

7. Laß du von sünden
abe, Und sey ein from-
mer Christ, Ich will
dich selber laben, Und
schencken meinen geist,
Der dich zum himmel
weist.

8. Ich will dich selber
speisen Mit meinem leib
und blut, Mein lieb an
dir beweisen, Und will
dir thellen mit Mein
schatz und höchstes gut.

Schluss-Senszer.

9. O JESU, lob und
ehre Sing ich dir alle-

zeit, Den glauben in
mir mehre, Daß ich
nach dieser zeit Mit dir
etngeh zur freud.

CCCXXXVI. 336.

Paul Gerhard.

Morgen - Opfer eines Gott lo-
benden Hecken.

Wach auf, mein herz
und singe Dem
schöpffer aller dinge,
Dem geber aller güter,
Dem frommen men-
schen - hüter.

2. Heint als die dunck-
le schatten Mich ganz
umgeben hatten, Hat
satan mein begehret,
GOTT aber hats ge-
wehret.

3. Ja, vatter, als er such-
te, Daß er mich fressen
möchte, War ich in
deinem schoose, Deitt
flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: mein
kind, nun lge, Trotz dem
der dich betrüge, Schlaf
wohl, laß dir nicht grau-
en, Du solt die sonne
schauen.

5.

5. Dein wort das ist
geschehen, Ich kan das
licht noch sehen, Für
noth bin ich befreyet,
Dein schutz hat mich
verneuet.

6. Du wilt ein opffer
haben, Hier bring ich
meine gaben: Mein
weyrauch, farrn und
widder Sind mein ge-
bät und lieder.

7. Die wirst du nicht
verschmähen, Du kanst
ins hertze sehen, Und
weist wohl, das zur ga-
be Ich ja nichts bessers
habe.

8. So wollst du nuu
vollenden Dein werck
an mir, und senden Der
mich an diesem tage Auf
seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen
thaten, Hilff selbst das
beste rathen, Den an-
fang mittel und ende,
Ach Herr, zum besten
wende.

10. Mit seggen mich be-
schützte, Mein hertz sey
deine hütte, Dein wort
sey meine speise, Bis
ich gen himmel reise.

CCCXXXVII. 337.

Joh. Stegmann.

Der stub sich Gott befehlende
Christ.

Im Th. Aus meines Hertz.
Bewahr mich Gott
mein Herr, In
dieser morgen = zeit : :
Dein gnade zu mir keh-
re, Die erd und himmel
breit. Und wie du mich
behüt Die nacht, das
ich in schaden Darinn
nicht bin gerathen, Den
tag mich auch vertritt.

2. Bewahr mir Gott
mein seele, Dein aller-
theurstes pfand : : Dan
ich sie dir befehle, Halt
sie in deiner hand, Das
sie nicht fall in sünd,
Von deiner gnad nicht
wancke, Allzeit an dich
gedencke, Des himmels
gut empfind.

3. Be-

3. Bewahr mir GOTT bringe, Dir ganz zu
mein leben, Mein leib, ehren leb.
der seelen hauß :: Den
du mir hast gegeben,
Mein werck zu richten
aus. Daß ich es wohl
vollbring, Zu deinem
willen lebe, Nach gott-
seligkeit strebe, Und
mir alls wohl geling.
4. Bewahr mir GOTT
mein sinne, Die hütet
meiner seel :: Daß alls
was ich beginne, Folge
deinem befehl. Wend
ab mein ganz gemüth
Von alln irrdischen din-
gen, So leicht zu falle
bringen, Auf dich mein
auge sieht.
5. Bewahr mir GOTT
mein glieder, Des lets-
tes dienerin :: Mein
zung und augenlieder,
Händ, füß, alls was ich
bin. Dein geist mein
kraft beweg, Daß met-
ne zung dir singe, Dein
hand mein werck voll-
6. Bewahr mir GOTT
mein ehre, Behüt vor
sünd und schand :: Daß
ich sein erbar führet
nen beruf und stand.
Mein ziel die tugend
sey, Darnach ich allzeit
trachte, All äppigkeit
verachte, Die welt-lust
mir verzeih.
7. Bewahr mir GOTT
mein güter, Dem leib
zu unterhalt :: Daß
ich niemand zuwider
Mein amt glücklich
verwalt, Und nach des
himmels schluff, In
schweiß mein brod er-
werbe. Den seggen Gots-
tes erbe, Der allein neh-
ren muß.
8. Bewahr mir GOTT
mein freunde, All die
mir sind verwandt ::
Seh welchen ich trost
finde, In allem un-
glücks-stand. Wend
ab

ab all ungemach, Mein
feinde fehr zurücke, Zu
schanden mach ihr tü-
cke, Dir stell ich heim
die sach.

9. Bewahr mir Gott
mein glauben, Mein
hoffnung und gedult ::
Die sündn mich nicht
berauben Deiner lieb,
gnad und huld. Dein
guter geist mich treib,
Das ich das böse mei-
de, Dir trau in allem
leide, Uns end beständig
bleib.

CCCXXXVIII. 338.

L. Joh. Mühlmann.

Dank: voller Morgen: Genier.
Sanc sey Gott in
der höhe, In dieser
morgen: stund, Durch
den ich widr auffstehe
Vom schlaaf frisch und
gesund, Mich hatte vest
gebunden Mit finster-
nis die nacht, Ich hab
sie überwunden Durch
Gott, der mich bewacht.

2. Wiedrum thu ich dich

bitten, O schutz: herr Is-
rael, Du wollst treulich
behüten Den tag mein
leib und seel: All Christ-
lich obrigkeiten, Unser
schul und gemein, In
diesen bösen zeiten, Laß
dir befohlen seyn.

3. Erhalt uns durch
dein güte, Bey gsunder
reiner lehr, Für keße-
ren behüte, Streit für
dein wort und ehr, Daß
wir dich allzusammen
loben in einem geist,
Sprechen des Herren
namen Sey groß und
hoch gepreist.

4. Dem leibe gib darneo-
ken Nahrung und gu-
ten fried, Ein gsund und
mässig leben, Darzu ein
froh gemüth, Daß wir
in allen ständen, Tugend
und erbarkeit Lieben,
und fleiß dranf wenden,
Als rechte Christenleut.

5. Gib mildiglich dein
seggen, Daß wir nach
dein

dein geheiß, Wandeln
auf guten wegen, Thun
unser amt mit fleiß,
Daß ein jeder sein nehe
Aufwerf, und auf dein
wort Sein trost mit
Petro setze, So geht die
arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu
ehren, Und der gemein
zu nutz, Das will der
satan wehren Mit list
und grossen trutz, Doch
kan ers nicht vollbrin-
gen, Weil du, Herr
Jesu Christ, Herrschest
in allen dingen, Und
unser beystand bist.

7. Wir sind die zarten
reben, Der weinstock
selbst bist du, Daran
wir wachsen und leben,
Und bringen frucht dar-
zu: Hilff, daß wir an dir
bleiben, Und wachsen
timmer mehr, Dein gu-
ter geist uns treibe Zu
wercken deiner ehr.

CCCXXXIX. 339.

Joh. Ristens,

ubersehter Arndtischer Morgen-ge-
sinnes
im Gottes Schut und gnädige
Beschirmung.

Gott, der du selber bist
das licht Des gut
und treue stirbet nicht.
Jest sey dir lob g:sun-
gen :: Nachdem durch
deine grosse macht, Der
helle tag die finstre
nacht, So träftig hat
verdrungen, Und deine
gnad und wunderthat
MICH, als ich schlief, ero-
halten hat.

2. Laß ferner mich in
deinem schutz, O vatter
für des satans trutz Mit
freuden jest aufstehen ::
Damit ich diesen gan-
zen tag, Dich ja zu meh-
nem nutzen mag Im
glauben frölich sehen,
Vor allem sey du selber
mitr Das licht des le-
bens für und für.

3. Des glaubens licht
in

339.
 in mir bewahr, Ach!
 stärck und mehr es im-
 merdar, Erwecke treu
 und liebe :: Die hoff-
 nung mach in nöthen
 best, Hilff daß ich mich
 aufs allerbest Auch in
 der demuth übe, Daß
 deine furcht stets für
 mir steh, Und ich auf
 guten wegen geh.

4. Herr, halte meinen
 gang gewiß, Treib von
 mir aus die finsterniß,
 und bosheit meines her-
 zens :: Behüte mich
 den ganzen tag, Für
 aberglauben, zorn und
 plag Auch für verbott-
 nem scherzen, Bewah-
 re mich vor stolzem
 pracht Und allem was
 mich lästernd macht.

5. Gib, daß ich dir ge-
 horsam sey, Und mich
 für zant und hader
 scheu, Auf daß der son-
 nen strahlen :: Mich
 diesen tag nicht zornig

sehn, Und nachmahls
 traurig untergehn, Ach!
 laß mich nicht bezah-
 len Dem nächsten sei-
 ne bitterkeit Mit eifer,
 feindschaft, grimm und
 neid.

6. Für unzucht und für
 böser lust, Für kargo-
 heit und des gethes
 wust, Behüte mich in
 gnaden :: Gib, daß die
 falschheit dieser zeit,
 Zusamt der ungerech-
 tigkeit, Mein herz ja
 nicht beladen, Ach! daß
 dein heiligs angesicht
 Doch solche sünd erblic-
 ke nicht!

7. O treuer GOTT,
 erweck in mir Nur ei-
 nen hunger stets nach
 dir, Daß mich die welt
 verlehre :: Ja, lehre
 mich, du starcker held,
 Zu thun allein was dir
 gefällt, Dein guter
 geist mich führe, Das
 mit ich ausser bösem
 wahn,

wahn, Stets wandlen
 mög auf ebner bahn.
 8. Befehl auch deiner
 engel schar, Daß sie
 mein leben für gefahr
 Den ganzen tag be-
 schützen :,: Und auf
 den händen tragen
 mich, Daß nicht der
 satan grausamlich,
 Mich könn allhier be-
 schützen, So werd ich
 gegen löwen stehn, Und
 unverzagt auf drachen
 gehn.
 9. So nimm von mir o
 vatter hin, Mein hertz,
 gedancken, muth und
 sinn, Hilff, daß ich dir
 vertraue :,: Behüt auch
 du getreuer hort Mein
 dichten, reden, werck
 und wort, Damit ich
 klüglich schaue, Mein
 Gott, auf deines na-
 mens ehr, Auch meines
 nächsten nutz vermehr.
 10. Herr Jesu Chri-
 ste, laß allein Mich ar-
 men ein gefässe seyn,
 Und werckzeug deiner
 gnaden :,: Nicht all-
 mein thun, beruff und
 stand, Halt über mi-
 dein hülf und hand,
 So kan mir niemand
 schaden, Auch wollet
 du ganz gnädiglich,
 Für den verläumdern
 schützen mich.
 11. Mit hertz und mund
 ich dir befehl, Herr
 Jesu, meinen leib und
 seel, Auch ehr und gut
 darneben :,: Wann ich
 nun sitze, geh und steh,
 Alsdann so schaffe, daß
 ich seh, Herr, über mich
 dich schweben, Gib ja,
 daß deine gnadenhand
 Sey nimmer von mir
 abgewand.
 12. Für bösen pfellen,
 die bey tag Auf erden
 bringen grosse plag,
 Als für des todes feu-
 che :,: Für pestilenz be-
 hüte mich, Damit sie
 nicht

nicht so grausamlich
 Bey nacht herumher
 schleiche. Bewahr uns
 auch für krieges-noth,
 Werd einen bösen
 schnellen tod.

13. Gib, lieber Herr,
 zu dieser frist, So viel
 zum leben nöthig ist,
 Doch nur nach deinem
 willen:; Wann du die
 weis und nahrung hie
 Mit gnaden segnest spat
 und früh, Kanst du mich
 reichlich füllen, Doch,
 daß man deine milde
 gab Auch nicht zum bö-
 sem mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab
 ich gesetzt Mein herz,
 o vatter, gib zu lezt,
 Auch mir ein selts
 ende:; Auf daß ich dei-
 nen jüngsten tag Mit
 grosser freud erwarten
 mag,, Drauf streck ich
 aus die hände: Ach
 komm, Herr Jesu!
 komm, mein ruhm,

Und nimm mich in
 dein eigenthum.

Christlicher Segen.

15. Mein GOTT und
 Vatter segne mich, Der
 sohn erhalte gnädiglich,
 Was er mir hat gege-
 ben:; Der geist erleuch-
 te tag und nacht Sein
 antlitz über mich mit
 macht, Und schütze mir
 mein leben. Nur dieses
 wünsch ich für und für:
 Der friede Gottes sey
 mit mir.

3. Zur Mittag = und
 Abend = Zeit.

CCCXL. 340.

M. Jof. Wegelein.

Betrachtung des von Gott kom-
 menden Heyls und Segens.

Witten wir am ta-
 ge sind Von der
 sonn umgeben:; Wie
 soll doch ein menschen-
 kind Sein thun wohl
 anlegen? Mit dir, Herr
 Gott, alleine: Bers
 also angefangen hat,
 Dem muß weiters gehn

Gg

von

von statt, Alles mit set-
nem GOTT, Alles in sei-
ner noth. Alles, was
er ihm vorgenommen,
O ewiger GOTT! Das
muß wohl bekommen
Dir zur ehr und ihm zu
trost. Erbarm dich un-
ser.

2. Mitten an dem tage
lehrt Uns die schöne
sonne:; Wenn der him-
mel sey beschert, Und
wer drein soll kommen,
Die glaubigen alleine,
So bereuen ihr misse-
that, Und glauben an
GOTTES gnad, Allein
das heyl suchend, Allein
das heyl findend, Allein
bey Christo ihrem HER-
ren, O ewiger GOTT!
Laß uns bald hinkehren
Zu der rechten trost-son-
ne. Erbarm dich un-
ser.

3. Mitten durch den ta-
ge kommt Keines bessr
im leben:; Als welches

zu aller stund Leib und
seel ergeben Thut dir,
HERR GOTT, alleine,
Darneben fort treibt
sein arbeit, Sich übt in
gottseligkeit, Das lebet
recht Christlich, Das
leidt gedultiglich, Das
stirbet darauf auch se-
liglich. O ewiger GOTT!
Laß uns bußfertiglich
Also den tag vollenden.
Erbarm dich unser.

CCCXLI. 341.

Stehen um Gnade, zur H. Dre-
einigkeit.

Im Th. Allein zu dir, HER-

ERGIB uns, lieber
HERRE GOTT

Du vatter aller güte:

All unser sünd und mis-

sethat, Für schaden uns

behüte, Und wend vor

uns dein streng gericht

Mit deinem geist verlaß

uns nicht, Daß wir in

rechten! glauben rett

Dir, HERR, allein, Heu-

die

dienen und gehorsam
seyn.

2. Erbarm dich unser,
Jesu Christ, Du quel-
lend brunn der gnade
den :: Und hilf uns,
dann allein du bist Der
wehren kan all'm scha-
den. Errett dein volck
aus aller noth, Das du
mit deinem theuren
blut Erlöset hast von
schuld und pein, Der
sünden sein, Mit trost
und rath allzeit er-
scheu.

3. Erhör, Gott vatter,
unser bitt, Hilf, uns,
und sey uns gnädig ::
Herr Christ, hör uns
und für uns tritt, Auf
das wir seyn freymü-
thig. Erhör uns heilger
geist zugleich, In unser
noth nicht von uns
weich, Du wilt ja nicht
des sünders tod, O
treuer Gott, Hilf uns
endlich aus aller noth.

Abend-Gefänge.

CCCXLII. 342.

Joh. Rist.

Empfählung in Göttl. Obhut.

Erde munter,
mein gemüthe,
Und ihr sinnen geht her-
für :: Das ihr preiset
Gottes güte, Die er hat
gethan an mir, Das er
mich den ganzen tag
Für so mancher schwe-
ren plag Hat erhalten
und beschützet, Das
mich satan nicht bes-
schmüzet.

2. Lob und danck sey
dir gesungen, Vatter
der barmherzigkeit ::
Das mir ist mein werck
gelungen, Das du mich
für allem leyd, Und für
sünden mancher art,
So getreulich hast be-
wahrt, Auch die feind
hinweg getrieben, Das
ich unbeschädigt blie-
ben.

3. Keine klugheit kan
Gg 2 auß

ausrechnen Deine güt retten, Straffe nicht
 und wunderthat :. Ja, mein übertretten.
 kein redner kan aus- 6. Bin ich gleich von
 spreche, Was dein hand dir gewichen, Stell ich
 erwiesen hat. Deiner mich doch wieder ein :.
 wohlthat ist so viel, Sie Hat uns doch dein
 hat weder maß noch sohn verglichen Durch
 ziel, Ja du hast mich sein angst und todes
 so geführet, Daß kein pein. Ich verlängne
 unfall mich berühret. nicht die schuld, Aber
 4. Dieser tag ist nun deine gnad und huld
 vergangen Die betrüb- Ist viel grösser als die
 te nacht bricht an :. Es sünde, Die ich stets in
 ist hin der sonnen pran- mir befinde.
 gen, So uns all er- 7. O du licht der, from-
 freuen kan. Stehe mir, men seelen, O du glantz
 o vatter, bey, Daß dein der ewigkeit :. Dir will
 glantz stets vor mir sey, ich mich ganz befehlen
 Und mein kaltes hertz Diese nacht und allezeit.
 erhitze, Wann ich gleich Bletbe doch, mein
 im finstern sitze. Gott, bey mir, Well
 5. Herr, verzeihe mir es nunmehr dunkel
 aus gnaden Alle sünd schier : Da ich mich so
 und missethat :. Die sehr betrübe, Tröste
 mein armes hertz bela- mich mit deiner liebe.
 den, Und so gar vergiff, 8. Schütze mich fürs
 tet hat, Daß auch satan teuффels neßen, Für der
 durch sein spiel Mich macht der finsterniß :.
 zur hollen stürzen will, Die mir manche nacht
 Da kanst du allein er-

zusehen, Und erzeigen
viel verdriess. Laß mich
dich, o wahres licht,
Nimmermehr verlieh-
ren nicht, Wann ich dich
nur hab im hertzen,
Zühlich nicht der seelen
schmerken.

9. Wann mein augen
schon sich schliessen, Und
ermüdet schlaffen ein ::
Muß mein hertz dan-
noch geflissen, Und auf
dich gerichtet seyn. Meis-
ner seelen mitt begier
Träume stets, o Gott,
vondir, Daß ich best an
dir bekleibe, Und auch
schlaffend dein verbleibe

10. Laß mich diese nacht
empfinden Eine sanfft
und süsse ruh :: Alles
übel laß ver schwinden,
Decke mich mit segen
zu. Leib und seele, muth
und blut, Weib und
kinder, haab und guth,
Freunde, feind u. hauff,
genossen, Sind in dei-
nen schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich
für schrecken, Schütze
mich für überfall :: Laß
mich krankheit nicht
aufwecken, Treibe weg
des krieges schall Wen-
de feur und wassers
noth, Pestilenz und
schnellen tod, Laß mich
nicht in sünden sterben,
Noch an leib und seel
verderben.

12. O du grosser Gott,
erhöre, Was dein kind
gebäten hat :: Jesu,
den ich stets verehre,
Bleibe ja mein schutz
un rath, Und mein hort,
du werther geist, Der
du freund und tröster
heist, Höre doch mein
sehnlichs flehen, Amen,
ja, es soll geschehen.

CCCXLIII. 343.

Erasm. Alberus. f. Mich. Weis.
Erbaul. Betrachtung der Abend-
Zeit.

Grist, der du bist der
helle tag, Für dir
G 3 die

die nacht nicht bleiben er uns dir geschendet
mag: Du leuchtest uns hat.

vom vatter her, Und
bist des lichtes prediger.

2. Ach lieber **HERR**,
behüt uns heint In die-
ser nacht fürn bösen
feind, Und laß uns in
dir ruhen sein, Daß
wir fürn satan sicher
seyn.

3. Ob schon die augen
schlafen ein, So laß
das herz doch wacker
seyn: Halt über uns
dein rechte hand, Daß
wir nicht falln in sünd
und schand.

4. Wir bitten dich,
HERR **Jesus** **Christ**,
Behüt uns für des
teuffels list, Der stets
nach unser seelen tracht,
Daß er an uns hab kei-
ne macht.

5. Sind wir doch dein
ererbtes guth, Erwor-
ben durch dein theures
blut, Das war des ewi-
gen Vatters rath, Als

6. Befiehl dein'm engel,
daß er komm, Und uns
be w a c h, dein eigen-
thum: Sieb uns die lie-
ben wächter zu, Daß
wir fürn satan haben
ruh.

7. So schlaffen wir'im
namen dein, Dierweil
die engel bey uns seyn.
Du heilige dreyfaltige
keit, Wir loben dich in
ewigkeit.

CCCXLIV. 344.

Mich. Weifs.

Jesus, das in der nacht hell
leuchtende licht.

G **H**riste, der du bist
S tag und licht, Für
dir ist, **H**err, verborgen
nicht, Du väterliches
lichtes glantz, Lehr uns
den weg der wahrheit
gantz.

2. Wir bitten dein gött-
liche kraft, Behüt uns,
Herr, in dieser nacht,
Be

Bewahr uns, **HERR**,
für allem leyd, **GOTT**,

Batter der barmher-
zigkeit.

3. Vertreib den schwe-
ren schlaf, **HERR** **Christ**,
Das uns nicht schad
des feindes list, Das
fleisch in züchten reine
sey. So sind wir man-
cher sorgen frey.

4. Wann untre augen
schlafen ein, So laß
das herß doch wacker
seyn, Beschirm uns
Gottes rechte hand,
Und lös uns von der
sünden band.

5. Beschirmer, **HERR**,
der Christenheit, Dein
hülff allzeit sey uns be-
reit. Huff uns, **HERR**
GOTT, aus aller noth,
Durch dein heilig fünff
wunden roth.

6. Gedencß, o **HERR**,
der schweren zeit, Dar-
inn der leib gefangen
lett, Die seele, die du
hast erlöst, Der gieb,

HEX **IESU**, deinen
trost.

7. **GOTT** Batter sey
lob, ehr und preis,
Dazu auch seinem
Sohne weis, Des heil-
gen Geistes gütigkeit,
Von nun an bis in
ewigkeit.

CCCXLV. 345.

Johannes Angelus.

Wohlbedachte Abend-Stunden.

Im Th. Ich danck dir, lieb.

DER tag hat sich ge-
neiget, Die nacht
herfür gethan:: **GOTT**
sey gebenedeyet, Der
uns beschützet hat.

Durch seine milde gute
Erhält er leib und seel,
GOTT woll uns fort be-
hüten Für allem unge-
fäll.

2. Nichts ist auf dieser
erden, Das da bestän-
dig bleibt:: Allein die
güt des Herren Währt
bis in ewigkeit, Drauf
steht allr menschen hoff-
nung,

Gg 4

nung, GOTT verläßt die
seinen nicht, In ihn setz
ich all hoffen, Mein
trost und zuversicht.

3. Ihm hab ich mich
ergeben In dieser ar-
gen welt :: Es ist der
menschen leben Wie
blümlein auf dem feld:
Des morgens in dem
thawe Stehn sie gefär-
bet schön, Bald werden
sie abgehauen, Ber-
derbn von stunden an.

4. Vergib mir, lieber
HERR, Mein sünd und
missethat :: Ich hab
gesündigt sehre, Und
bitt, HERR, um genad,
Wann du mir wollst
zuschreiben Mein sünd
und auch mein schuld,
Wo solt ich für dir blei-
ben, Den tod hätt ich
verschuldt.

5. Ich bitt nur gnädig-
lichen Durch Christum
allermest :: Mach mich
von sünden ledig, Gib
mir den heiligen geist,

Der mich weise und le-
re, Ja, der mich leit und
führ, Auf das ich nim-
mermehr Dein gnad
und hülf verliet.

6. Mein leib mein seel
mein leben, Hauß, ehr
und all mein gut :: Was
du mir hast gegeben,
Befehl ich in dein hüt.
In dein göttliche hant
de, Behüt mich gnädig-
lich, Gib mir ein selges
ende, Und nimm mich
in dein reich.

CCCXLVI. 346.

Die in JESUS Wunden befind-
liche vergnügte Ruh.

Im Th. Christ, der du x.
Des morgens, wann
ich früh aufsteh,
Und des abends zu bet-
te geh, Sehn meine
augen, HERR, auf dich,
HERR JESU, dir befehl
ich mich.

2. In die heilig fünf
wunden dein, Da kan
ich ruhn und sicher seyn,
Mit

Mit leib und seele, haab
und guth, Mein schatz
ist dein heiliges blut.

3. Dann, o Herr Christ,
am kreuzes o stamm,
Dein heiligs blut die
sünd hinnahm, Drum,
ich wach oder schlaffe
ein, Thust du, Herr,
allzeit bey mir seyn.

4. Dein engel mir stets
halten wacht, Drum
ich tod, teuffl und feind
nicht acht, Dann wo
ich bin, bist du bey mir,
Mein glück und kreuz
kommt alls von dir.

5. Ich leb od'r sterb, so
bin ich dein, Darum
ich dir die seele mein
Befehl jehund und
auch im tod, Nimm sie
zu dir, o treuer Gott.

CCCXLVII. 347.

Nicol. Hermann.

Andächtiges Abend-Gebät.

Im Th. Ach bleib bey uns zc.

Inunter ist der son-
nen-schein, Die fin-
stere nacht bricht starck

herein. Leucht uns Herr
Christ, du wahres licht,
Lass uns im finstern
wandeln nicht.

2. Dir sey danck, daß du
uns den tag für schaden,
gfab: und mancher plag,
Durch deine engel hatt
behüt, Aus gnad und
vätterlicher gut.

3. Womit wir habn er-
zörnet dich, Dasselb
verzeih uns gnädiglich,
Und rechn es unser seel
nicht zu, Lass schlaffen
uns in fried und ruh.

4. Durch deine eng'l
die wacht bestell, Das
uns der böse feind nicht
fäll, Für schreckn, ge-
spenst und feuers-noth
Behüt uns heint, o
treuer Gott.

CCCXLVIII. 348.

Georg. Phil. Harsdorffer.

Bussfertig gesuchte Nacht- und
Abend-Ruh.

Im Th. An wasser flüssen zc.

Herr Jesu Christ,
du Gott der ruh,

Gg 5

Du

Du schutzherr deiner deine grosse güte.: Die
glieder.: Schickst uns uns bisher beschirmt
der sorgen anstand zu, hat Für unser feinde
Indem die nacht kömmt wüthen. Laß uns ohn
wieder. Du bist der hüt- alle plag und klag
ter Israel, Ein hirt der wachen mit dem hellen
buß-betrübten seel! In tag Ohn sorgen, traum
deiner kirchen-hürden und weinen Herr, du
Sind wir gesichert tag du nimmer schläfest nicht,
und nacht, Daß uns Laß über uns dein an-
der höllen-wölffe macht gesicht Mit gnaden
Nicht macht zu heute- glanze scheinen.
bürden.

2. Sind wir, o GOTT, 4. Wann aber diese
auf deiner wend Des finstre nacht Die leb-
tages irr gegangen.: te sollte werden.: Und
So ist uns solches herb- daß des todes schnelle
lich leyd, Und tragen macht Uns raffte von
nun verlangen, Zu der erden: So laß uns
laußen nach der rechten selig schlaffen ein, Daß
heerd, Die keine plag wir auch bey den schä-
und seuch gefährdt, Die felein Zur rechten hant
hier wohl wird bewa- de stehen, Und nicht mit
chet. - Getreuer GOTT, jener böcke schaar Ver-
schau doch nicht an stossen werden inderdat
Das übel, so wir heut Und in die hölle gehen.
gethan, Und uns betrü- 5. Indem wir aber noch
bet machet.

3. Verzeth uns, Herr, der zeit Das elend mü-
durch deine gnad Und sen bauen.: So laß uns
stets die ewigkeit Vor
un

unsern augen schauen,
 Daß wir dir, höchster
 Gott, allein In wah-
 rer furcht ergeben seyn,
 Und unsern nächsten
 lieben, Und unser's na-
 mens ehr und ruhm Er-
 langen in dem Christen-
 thum, Wie Gott uns
 vorgeschrieben.

CCCXLIX. 349.

Mich. Ziegenspeck.

Mit GOTT gemachter Feyer.
 Abend zum Ende der Wochen.

Im Th. Herzlich thut mich.

1. **A**lts Gott, mein
 werck ich lasse,

Die sonn feyrabend
 meldt :,: Sie hat
 vollendt ihr strasse,
 Schleicht wieder in ihr
 zeit. So mögen auch
 mein sachen, Ruhen zu
 dieser zeit, Ich will feyr-
 abend machen, Mit
 schuldger danckbarkeit.

2. Mein augen, herß
 und hände, O **JESU!**
 Gottes sohn :,: Zu dir
 ich nunmehr wende,
 Zum schuldgen tage-

lohn, Dañ du bist selbst
 getretten In meine
 werckstatt gut, Hast mir
 helffen arbeiten, Regiert
 mein sinn und muth.

3. Mein haupt hast du
 gestärcket, Mein'n fin-
 gern geben krafft :,:
 Hab dein segen vermer-
 cket, Der allein from-
 men schafft, Daher ist
 wohl gerathen Mein
 arbeit und mein kunst,
 Ohn dich geht nichts
 von statten, Ohn dich
 ist alls umsonst.

4. Drum ich von her-
 zengrunde, Dich, **HER-**
GOTT, lob und preiß :,:
 In dieser abendstunde,
 Und bitt mit ganzem
 fleiß, Du wollest gnä-
 dig hören Mein arm be-
 sper-gebät, Das gut in
 mir vermehren Durch
 dein barmherzigkeit.

5. Gleich wie vor alten
 zeiten Du hast viel guts
 erzeigt :,: Des abends
 denen

denen leuten, Der
herß sich zu dir neigt,
Und vest auf dich ge-
bauet: So wollst du
auch geruhn, (Wie un-
ser herß dir trauet) Uns
liebs und guts zu thun.

6. Als Noach hat gelas-
sen Ein täublein aus
sein' in schiff :: Kehrt es
wieder sein strassē, Und
bracht ein friedenbrief:
Zur vesper = zeit im
munde, Führets ein öl-
blatt grün, Daraus
Noach verstunde, Des
HERren zorn wär hin.

7. Zwey heilige engel
kamen Des abends zu
dem Loth :: In ihren
schuß ihn nahmen Wi-
der die gottlos rott, Er-
lösten den propheten,
Bald fiel schwefel und
feur, Macht den gott-
losen städten Ihr freud
und frevel theur.

8. Gleicher weise wir
lesen, Da Eli, der pro-
phet :: In hungerland

gewesen, Hört was der
HERre thät: Böß
gedienet haben Zu tisch
dem Gottes = mann
Abends und morgen
raben Brod und fleisch
brachten ran.

9. So wollst du, HER-
re uns geben Abend = und
morgen = brod :: Und
was zu diesem leben
Uns allenthalbn
noth: Dein engel wollst
du schicken, Auf daß
er uns bewahr Für
teuffels list und sch-
cken, So seyn wir ohne
gefahr.

10. Erhöre unser bit-
ten, Ach HERRE, du
treuer GOTT :: Die
stadt wollst du behüten
Für feur und aller
noth: Und weil die
völcker toben, Erregt
krieg und streit, So sch-
de uns von oben Dein
fried zu unser zeit.

11. Ja, weils wil finst-
er werden

werden Uns wort
der gnaden licht.:: Der
satan auf der erden
Biel leheren anricht,
So bleib bey uns, Herr
Christe, Mit deiner
gnad und schein, Dein
werthes wort uns friste,
Als dann wir sicher seyn
12. Hiermit ich dann
vollende Mein tags-
geschafft und sach ::
Und bitt herzlich zu en-
de, Herr, den feyrabend
mach, Drauf der sab-
bath angehet, Der oh-
ne zahl der jahr, Der
moglich bestehet, Amen
das werde wahr.

CCCL. 350.

Joh. Franck.

Christlicher Abend-Segen.
Im Th. O Christe, morgen.
In dieser abend-
stunde Erheb ich
meine stimm, Und lob
aus herzen grunde,
GOTT, mit den sera-
phim, O Herr, mein
Hed annimm.

2. Du hast gantz abge-
wendet Noth und ges-
fahrlichkeit, Und dich
zu mir gewendet In
dieser bösen zett, Die
voller angst und leyd.

3. Die sünde mir ver-
geben, Die straffen ab-
gelencft, Und deinen
reichen segen Mir völ-
lig eingeschenckt, Ge-
speiset und getränckt.

4. Mich und mein
hausgenossen, Samt
meinem haab und gut,
Hast du gantz unver-
drossen, Genommen
in dein hut, O reiche
liebes-fluth.

5. Die arbeit meiner
hände Hast du beför-
dert heut, Das sie ge-
bracht zum ende Mit
grosser nutzbarkeit,
Drum ich dein lob aus-
breitt.

6. Ich gebe dir die ehre,
O wahrer HERR
und GOTT, Hilf, das
ich

ich sie vermehre In
freud und aller noth,
Und endlich in dem tod.

7. Ich rühme deine
gaben, Und bitte fer-
ner dich, Wollst leib
und seele laben, Des
satans macht zerbrich,
So schlaf ich sicherlich.

8. Dein starcker arm
mich decke, Wann ich
entschlafen bin, Das
mich kein unglück schre-
cke, Noch etwas mei-
nen sinn Zum bösen
neige hin.

9. Hilff, daß ich wohl
erwege, Was doch der
schlaf andeut, Wann
ich mich niederlege, Ist
mir das bett allzeit Des
grabes ähnlichkeit.

10. Da sterb ich gleich-
sam abe, Da hör und
seh ich nicht, Da ruh
ich wie im grabe, Weiß
nicht was dann ge-
schicht, Bis daß der tag
anbricht.

11. Bald steh ich
mit freuden, Empfin-
de neue krafft, Un-
schmeck in meinem
den Des wortes
tes safft, Reichs tro-
und friede schafft.

12. Also werd ich
wonne Dort lieblich
schauen an Dich, Je-
su, meine sonne, Dann
du vor jederman, Du
mich auch gnug gethan

13. Darum, ob ich gleich
sterbe, Am lezt
stündelein, Dannoch
nicht verderbe, Zur ruh
geh ich ein, Befreyt
aller pein.

14. Oh ich von himmel
fahre, Bitt ich, o from-
mer Gott, Mich vor
terlich bewahre Für
sein schnellem tod, Hilff
mir aus aller noth.

15. So bät ich alle stun-
den, In meinem lob-
dicht, Und seh auf Er-
st wunden, Alsdann

mir nichts gebricht, O
herzens zuversicht.

16. Zu singen lob und
ehre, Dir, **HERR**, bin ich
bereit, Den schwachen
glauben mehre, Daß
ich nach dieser zeit Mit
dir eingeh zur freud.

CCCLI. 351.

Joh. Franck.

Buß- und Glaubens- volles
Abend-Opfer.

Im Th. Freu dich sehr, o ic.

1. Ihre müde augen-

lieder Schliessen

sich jetzt schläffrig zu ::

Und des leibes matte

glieder Grüssen schon

die abend-rub, Dann

die dunckel finster nacht

hat des hellen tages

bracht In der tieffen

see verdeckt, Und die

sternen aufgesteckt.

2. Ach! bedenck, eh du

gehst schlaffen, Du, o

meines lebens gast ::

Ob du den, der dich er-

schaffen, Heute nicht er-

zornet hast? Thu, ach

thu benzeiten buß, Geh
und fall ihm auch zu
fuß, Und bitt ihn, Daß
er aus gnaden Dich der
straffe woll entladen.

3. Sprich: **HERR**,
dir ist unverholen, Daß
ich diesen tag voll
bracht :: Anders, als
du mir befohlen, Ja,
ich habe nicht betracht
Meines amtes ziel und
zweck, Habe gleichfalls
deinen weg Schänd-
lich, o mein **GOTT**, ver-
lassen, Bin gefolgt der
wohllust strassen.

4. Ach **HERR**! laß
mich gnad erlangen,
Steh mir nicht verdien-
ten lohn :: Laß mich
deine hut umfangen,
Steh an deinen lieben
sohn, Der für mich
genug gethan, Vatter,
nimme den bürgen an,
Dieser hat für mich
erduldet, Was mein
unart hat verschuldet.

5. Diffe

5. Deffne deiner güte werd uns beschert. Und
 fenster, Geude deine vergib uns unser schuld
 wacht herab :: Das Schenk uns deine gnad
 die schwarzen nacht- und huld, Laß uns nicht
 gespenster, Das versuchung tödten: Nimm
 todes finstres grab, uns, Herr, aus allen
 Das das übel, so bey nöthen.
 nacht Unfern leib zu
 seillen tracht, Mich
 nicht mit dem netz um-
 decke, Noch ein böser
 traum mich schrecke.

6. Laß mich, HERR, Im Th. O welt, ich müde
 von dir nicht wancken, Un ruhen alle wä
 In dir schlaf ich sanfft der, Vieh, me
 und wohl :: Gib mir schen, stadt und felder
 heilige gedancken, Und Es schlafft die ganz
 bitt ich gleich schlaffes welt: Ihr aber, mein
 voll, So laß doch den sinnen, Auf, auf, ihr soll
 geist in mir Zu dir beginnen Was eurem
 wachen für und für, schöpffer wohl gefälle.
 Bis die morgenröth 2. Wo bist du, sonne
 anzehet, Und man von blieben? Die nacht hat
 den i bett aufstehet. dich vertrieben, Die
 nacht, des tages feind.

7. Vatter, droben in Fahr hin, ein andre son
 der höhe, Dessen nam ne, Mein Iesus, mein
 untheur und werth :: wonne, Gar hell in mein
 Dein reich komm, dein nem herzen scheint.
 wil. geschehe, Unser brod 3. Der tag ist nun ver
 gangen, Die gülden
 sterr

CCCLII. 352.

Paul, Gerhard.

Wohl. betrachtete Umstände
 Abends und der Nacht.

Im Th. O welt, ich müde

Un ruhen alle wä
 der, Vieh, me
 schen, stadt und felder
 Es schlafft die ganz
 welt: Ihr aber, meinsinnen, Auf, auf, ihr soll
 beginnen Was eurem
 schöpffer wohl gefälle.2. Wo bist du, sonne
 blieben? Die nacht hat
 dich vertrieben, Dienacht, des tages feind.
 Fahr hin, ein andre son
 ne, Mein Iesus, meinwonne, Gar hell in mein
 nem herzen scheint.
 3. Der tag ist nun ver
 gangen, Die gülden
 sterr

terne prangen Am
blauen himmels = saal:
Also werd ich auch ste-
hen, Wann mich wird
heissen gehen Mein
GOTT, aus diesem jam-
merthal.

4. Der leib etlt nun
zur ruhe, Legt ab das
kleid und schuhe, Das
bild der sterblichkeit,
Die zieh ich aus, dar-
gegen Wird Christus
mir anlegen Den rock
der ehr und herrlich-
keit.

5. Das haupt, die füß
und hände Sind froh,
dass nun zum ende Die
arbeit kommen sey:
Hertz, freudtich, du solt
werden Vom elend die-
ser erden Und von der
sünden arbeit frey.

6. Nun geht, ihr
matten glieder, Seht
hin, und legt euch nies-
der, Der betten ihr be-
geht: Es kommen

sund und zeiten, Da
man euch wird bereiten
Zur ruh ein bettlein in
der erd.

7. Mein augen stehn
verdrossen, Im huy
sind sie geschlossen, Wo
bleibt dann leib und
seel? Nimm sie zu deinen
gnaden, Sey gut vor
allen schaden, Du aug
und wächter Israel.

8. Breit aus die flügel
beyde, O Jesu, meine
freude, Und nimm dein
küchlein ein, Will sa-
tan mich verschlingen,
So laß die englein sin-
gen: Ditz kind soll un-
verleget seyn.

9. Auch euch, ihr meto-
ne lieben, Soll heutz-
te nicht betrüben Ein
unfall noch gefahr,
GOTT laß euch selig
schlafen, Stell euch die
guldne waffen Uns
bett, und seiner engel
schar.

Hb

CCCLIII.

CCCLIII. 353.

Dank-volle Abend. Seufzer zur
H. Dreieinigkeith.

Dus walt nun zu die-
ser frist, **G**ott vat-
ter in ewigkeit :: Das
walt mein **H**err **J**e-
sus **C**hrist, Mein beschü-
tzer allezeit: Das walt
Gott der heilig Geist,
Der mir allzeit hülffe
leist, Hochgel. b. t. und
gepreist.

2. **G**OTT Vatter ins
himmels thron. Dir sag
ich lob, ehr und danck ::
Jesu **C**hriste, **G**ottes
Sohn, Dich preiß ich
mein lebenslang, Und du,
Gott heiliger Geist,
Meine seel dich rühmt
und preist, Weil ein
atthem in mir ist.

3. Das du mich aus lau-
ter gnad, Heut diesen
vergangnen tag :: Für
gefahr und allem schad
Hast behütet und be-
wacht: Ich bitte noch

ferner dich, **E**rbere **G**OTT
behüte mich Diese noch
genädiglich.

4. Dann in deine händ
allein Gänzlich mich
befehlen thu :: Mein
leib und all das mein
Auch mein arme seel
dazu: Schütze mich
durch der engel wach
Das der satan gar kein
macht An mir finde tag
und nacht.

CCCLIV. 354.

Matth Apell, von Lavrentius

Gott-gefällige Unsicherheit
zur Nacht-Ruhe.

Ich ject in **G**ottes
name zu, Dieweil die
müde leib begehret se
ne ruh, Weiß aber nicht
ob ich den morgen noch
erleben, Es könnte mich
vtelleicht der tod noch
heint umgeben.

2. Drum sag ich dir,
GOTT, von herzen lob
und danck, Ich will auch
sol

solches thun hinfort
 mein lebenslang, Wel
 du mich diesen tag hast
 wollen so bewahren,
 Das mir k in unglücke
 hat können wiederfahrē.
 3. Du hast des teußfels
 list von mir ganz ab-
 gekehrt, Der als ein
 griminger löw zu fres-
 sen mich begehrt: Be-
 schütz auch diese nacht
 mich, Herr, durch dein
 ne waffen, Wann als
 ein todes bild der leib
 wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein ge-
 müth, und richt es ganz
 zu dir, Das keine böse
 lust durch träume mich
 berühre, Auch deinen
 engel mir an mei e set-
 te setze, Das mich der
 satan nicht mit seiner
 list verlezē.

5. Also, wann mor-
 gens ich das tage-licht
 erblick, Ich mich gar
 willig dann zu deinem
 und heyl beschert.

Ihr sorgen
 wetzet hin: du aber,
 HERR, verleihe Den
 gliedern ihre ruh, das
 mir der schlaf gedeye.

6. Und so ja diese nacht
 mein ende kām herbey,
 So hilf, das ich in dir,
 o JESU, wacker sey,
 Auf das ich seliglich
 und sanfft von himmen
 scheide, Dann führe
 meine seel hinauf zur
 himmels freude.

CCCLV. 355.

D. Jos. Stegmann.

Erbetteneß Göttl. Patrocinium
 auf alle Zeit.

Im Eh. Christus, der ist ic.

Ich bleib mit deiner
 gnade Bey uns,
 Herr JESU Christ, Das
 uns hinfort nicht schade
 Des bösen feindes l. st.

2. Ich bleib mit deinem
 worte Bey uns, erlöser
 gens ich das tage-licht
 erblick, Ich mich gar
 willig dann zu deinem
 und heyl beschert.

1. Ich

3. Ich

3. Ach bleib mit deinem
glanze Bey uns, du
wertes licht, Dein
warheit uns beschanze,
Damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem
seggen Bey uns, o ret-
cher Herr, Dein gnad
und alls vermögen In
uns reichlich vermehr.

5. Ach bleib mit deinem
schutze Bey uns, du
starcker held, Das uns
der feind nicht truze,
Und fäll die böse welt.

6. Ach bleib mit deiner
treue Bey uns, mein
Herr und Gott, Be-
ständigkeit verleih,
Hilf uns aus aller noth

CCCLVI. 356.

D. Just. Geseenius.

Andächtige Erhebung des Her-
zens zu Gott, so Morgens,
Mittags, als Abends.

Vür deinen thron tritt
ich hienit, O Gott,
und dich demüthig bitt,
Wend dein genädig an-
gesicht Von mir, dem
armen sündler, nicht.

2. Du hast mich, o
Gott vatter mild, Ge-
macht nach deinem
ebenbild, In dir wö-
schweb, und lebe ich
Bergehen müst ich ob-
ne dich.

3. Errettet hast du mich
gar oft, Ganz wunder-
lich und unverhofft, Da
nur ein schritt, ja nur
ein haar Mir zwischen
tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab
ich von dir, Des lebens
nothdurfft gibst du mir
Darzu auch einen treu-
freund, Der mich in
glück und unglück
meynt.

5. Gott Sohn, du hab
mich durch dein blut Er-
loset von der höllen-
Das schwer gesetz vor
mich erfüllt, Dadurch
des Vaters zorn gestillt.

6. Wann sünd und
tan mich anklagt, Und
mir das herz im leib

erzagt, Als dann
 brauchst du dein mitt-
 zamt, Daß mich der
 Vater nicht verdammt.
 Du bist mein für-
 bruch allezeit, Mein
 heyl, mein trost und
 meine freud, Ich kan
 durch dein verdienst al-
 lein Hie ruhig und dort
 stillig seyn.
 Gott heilger Geist,
 du höchste krafft, Des
 gnade in mir alles
 schafft, Ist etwas guts
 am leben mein, So
 ist es warlich lauter
 dein.
 Dein ist's, daß ich
 Gott recht erkenn, Ihn
 meinen HERRN und
 Vatter nenn, Sein
 wahres wort und sa-
 crament Behalt, auch
 lieb bis an mein end.
 10. Daß ich best in an-
 sehung steh, Und nicht
 in trübsal untergeh,
 Daß ich im herzen

trost empfind, Zulest
 mit freuden überwind.

11 Drum dancke ich mit
 herz und mund Dir,
 Gott, in dieser morgen
 mittag abend*stund,
 Vor alle güte, treu und
 gnad, Die meine seel
 empfangen hat.

12. Und bitt, daß de-
 ne gnaden-hand Bleib
 über mir heut (heint)
 ausgespannt: Mein
 amt, gut, ehr, freund,
 leib und seel, In deinen
 schutz ich dir befehl.

13. Hilff, daß ich sey
 von herzen from, Das
 mit mein ganzes Chris-
 stenthum Aufrichtig
 und rechtschaffen sey,
 Nicht augenschein und
 heuchelen.

14. Erlas mich meiner
 sünden-schuld, Und hab
 mit deinem knecht ge-
 dult: Zünd in mir glau-
 ben an und lieb, Zu jes-
 nem leben hofnung gib.

Ob 3

15. Ein

15. Ein selges ende mir
beschehr, Am jüngsten
tag erweck mich, HErr,
Das ich dich schaue
ewiglich, Amen, amen,
erhöre mich.

•••••

4. Beym Essen, und
auf Reisen.

Vor dem Essen.

CCCLVII. 357.

Nicol. Hermann.

Uns tägliche Brod.

Im Th. Erhalt uns, Herr, &c.

Wescher uns, HErr,
das täglich brod,
Vor theurung und vor
hungers-noth Behüt
uns durch dein lieben
Sohn, GOTT Vater,
in dem höchsten thron.

2. O HERR, thu auf
dein milde hand, Mach
uns dein gnad und güte
bekannt: Ernähr uns,
deine kinderlein, Der
du speisst alle vögelein.

3. Erhörst du doch der

raben stim, Drum
ser bitt, HErr, auch vor
nimm, Dann aller ding
du schöpffer bist, Und
allem vich sein futter
siehst.

4. Gedenc nicht unfer
missethat Und sünd,
die dich erzörner hat,
Lass scheinen dein barm-
herzigkeit, Das wir
dich lobn in ewigkeit.

5. O HErr, gib uns ein
fruchtbar jahr, Das
lieben kornbau uns
wahr, Für theurung
hunger, seuch und strick
Behüt uns, HERR,
zu aller zeit.

6. Unser lieber Vatter
du bist, Weil Christus
unser brüder ist, Drum
trauen wir allein auf
dich, Und wollen dich
preisen ewiglich.

CCCLVIII. 358.

Lud. Oelert.

Um nothdürftiges Auskommen
aus Prov. XXX, 7.

Im Th. Ach bleib bey uns, 2c.

Bey ding, o **H**err, bitt ich von dir, Die wollest du nicht wegern
 Weil ich in diesem leben bin, Eh mich mein hündlein nimmit dahin.
 2. Verfälschte lehr, abgötterey, Auch lügen ferne von mir sey, Ar-
 muth und reichthum gib mir nicht, Doch dieses ich noch ferner bitt.

3. Ein ziemlich noth-
 durfft schaff dein leb,
 Daß ich kan nähren
 Kind und weib, Daß
 kein groß noth und
 mangel sey, Und auch
 kein überfluß darbey.

4. Sonst, wann ich
 würd zu satte seyn, Ver-
 läugnet ich den **H**er-
 ren mein, Und sagte:
 was frag ich nach Gott,
 Ich bin versorgt in aller
 noth.

5. Oder, wann armuth
 drückte mich, Zum steh-

len möcht gerathen ich,
 Oder mit sünd trachten
 nach gut, Ohn Gottes
 schein, wie mancher thut.
 6. Des **H**erren seggen
 machet reich, Ohn alle
 sorg, wann du zugleich
 In deinem stand treu und
 fleißig bist, Und thust,
 was dir befohlen ist.

CCCLIX. 359.

Erklärte Gnugsamkeit, aus
 Prov. XXX, 7.

Im Th. Singen wir aus 2c.

Beyerley bitt ich
 von dir, Zweyer-
 ley trag ich dir für, Dir,
 der alles reichlich gibt
 Was uns dient und dir
 beliebt, Gib mein bitten,
 das du weißt, Eh ich sterb
 und sich mein geist Aus
 des leibes banden reißt.

2. Gib, daß ferne von
 mir sey Lügen und ab-
 götteren: Armuth, das
 die masse bricht, Und
 groß reichthum gib
 mir nicht: All zu arm
 und

H 4

und all zu reich, Ist
nicht gut, stürzt beydes
gleich Unser seel ins
sünden-reich.

3. Laß mich aber, o
mein heyl, Nehmen
mein bescheiden theil,
Und beschehre mir zur
noth Nie mein täglich
bislein brod: Ein klein
wenig, da der muth
Und ein gut gewissen
ruht, Ist fürwahr ein
grosses gut.

4. Sonsten möchte im
überfluß Ich empfin-
den überdruß, Dich ver-
läugnen, dir zum spott
Fragen: wer ist Herr
und Gott? Dann das
herß ist frechheit voll,
Weiß offft nicht, wann
ihm ist wohl, Wie es
sich erheben soll.

5. Wiederum, wanns
stehet bloß, Und die ar-
muth wird zu groß,
Wird es untreu, stiehlt
und stellt Nach des

nächsten gut und geld.
Thut gewalt, brauch
renck und list, Ist mi
unrecht ausgerüß,
Fragt gar nicht was
Christlich ist.

6. Ach, mein Gott
mein schas! mein licht
Dieser keines ziemt mi
nicht. Beydes schäm
det deine ehr, Beydes
stürzt ins hollen-meer.
Drum so gib mir füll
und hüll, Also, wie dein
herße will, Nicht zu
wenig, nicht zu viel.

CCCLX. 360.

um Ertheilung der Leibes-Not
durft und Nahrung.

Im Th. Herr Christ, der

Ich bitt'n wir deine
kinder, O Vatter,

Herr Gott :: Mach
unser sorgen minder.

Gib uns das täglich
brod. Erhalt uns un-

ser leben, Das du un-
hast gegeben, Bis wir

jenß erben dort.

2. Ge

2. Geseigne mit dem
munde, Was du uns
hast beschert :: Das es
uns sey gesunde, Die
kraft werd in uns
gmeht, In deinem
dienst zu bleiben, Die
werck der lieb zu treiben
Allzeit gegn jederman.

3. Wollst deine lieb be-
weisen, Und allen schaf-
fen rath :: All hungert-
ge speisen, Mit gütern
machen satt. Das wir
dich alle loben, Dein
güt herab von oben, Er-
kennen stets mit danck.

Nach dem Essen.

CCCLXI. 361.

D. Georg. Zemann.

Danck ob der Schöpfung
und Erhaltung.

Singen wir aus her-
hengrund, Loben
GOTT mit unserm
mund, Wie er sein güt
an uns beweist, So hat
er uns auch gespeist, Wie
er thier und vögel er-

nährt, So hat er uns
auch beschert, Welchs
wir jehund habn ver-
zehrt.

2. Lobn wir ihn als set-
ne knecht, Das sind wir
ihm schuldig von recht,
Erkenn, wie er uns hat
geliebt, Dem menschen
ans gnaden gibt, Das
er von bein, fleisch und
haut Artlich ist zusam'n
gebaut, Das er des ta-
ges licht anschaut.

3. Allbald der mensch
sein leben hat, Seine lü-
che vor ihm stah, In
dem leib der mutter sein
Ist er zugerichtet sein,
Aber es ist ein kleines kind
Keinen mangl doch nit-
gends findt, Bis es auf
die welt her kömmt.

4. **G**ott hat die erde zu-
gericht, Lässt an nah-
rung mangeln nicht,
Berg un thal die macht
er nass, Das dem vich
auch wächst sein gras.

Ob 5

Aus

Aus der erden wein und
brod Schaffet Gott,
und gibts uns satt, Das
der mensch sein leben hat
5. Das wasser muß
uns geben sich, Die
läßt GOTT tragen zu
tisch, Ehr von vögeln
eingelegt, Werden jun-
ge daraus geheckt,
Müßu der menschen
speise seyn, Hirsche,
bärn, schaaß, rinder
und schwein, Schaffet
Gott und gibts allein.

6. Danckn wir sehr und
bitten ihn, Daßer uns
geb des geistes sinn,
Das wir solches recht
verstehn, Stets nach
sein'n gebotten gehn:
Seinen namen ma-
chen groß, In Christo
ohn unterlaß, So singn
wir recht das gratias.

* Das gratias das sin-
gen wir, Herr Gott
Vater, wir dancken dir,
Dasß du uns reichlich

hast gespeist, Dein lieb
un'treu an uns beweist.
Darum wir dir danck-
bar seyn, Loben auch
den namen dein, Herr,
dir sey die ehr allein.

CCCLXII. 362.

Joh. Rist.

Preis der Göttl. Güte nach dem
Essen, auß Psalm. CVII.

Dancket dem Herren,
Dann er ist sehr
freundlich, Und seine
güt und warheit bleibet
ewiglich.

2. Der als ein barm-
herziger gütiger Gott,
Uns dürfftige creatu-
ren gespeiset hat.

3. Singet ihm aus her-
zens grund mit innig-
keit, Lob und danck sey
dir, Gott Vater, in
ewigkeit.

4. Der du uns, als ein
reicher milder Vater,
Speisest und kleidest
deine elende kinder.

5. Verleth, daß wir dich
recht lernen erkennen,
Und

Und nach dir, ewigen
schöpffer, uns sehnen.

6. Durch **JESUM** Chri-
stum deinen allerlieb-
sten Sohn, Welcher un-
ser mittler ist worden
vor deinem thron.

7. Der helff uns alle-
samt allhie zugleich,
Und mach uns erben in
seins Vatters reiche.

8. Zu lob und ehren sei-
nem heiligen name, Wer
das begehrt, der sprech
von hertzen, Amen.

CCCLXIII. 363.

D. Nicol. Selnecker.

Das nach der Sättigung **GOTT**
lobende Herz.

Im Eh. **HERR** Christ, der zc.

GOTT, nun
sey gepreiset, Wir
sagn dir grossen danck ::
Du hast uns wohl ge-
speiset, Und geben gu-
ten tranck. Dein mil-
digkeit zu mercken, Und
unsern glauben zu stär-
cken, Das du seyst un-
ser **GOTT**.

2. Ob wir solchs habn
genommen Mit lust
und übermass :: Da-
durch wir möchten
kommen Vielleicht in
deinen haß, So wollst
du u s aus gnaden,
O **HERR**, nicht lassen
scharen, Durch Chri-
stum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit
währen, **HERR**, un-
ser seel und geist :: In
Christo ganz bekehren,
Und in dir machen feist.
Das wir thra hunger
meiden, Starck seyn in
allem leiden, Und leben
ewiglich.

Reise: Gesänge.

CCCLXIV. 364.

Nicol. Hermann.

Um beglückte Reise.

Im Eh. Diß sind die heilig.

IN **GOTT**'s namen
I fahren wir, Seiner
gnaden begehren wir,
Des Vaters gut behüt
uns heut, Bewahr uns
unser

unser seel und leib, Kyrieleison.

2. Christus sey unser geleitsmann, Bleibe stets bey uns auf der bahn, Und wend von uns des feindes list, Auch was sein wort zuwider ist, Kyrieleison.

3. Der heilig Geist auch ob uns halt, Mit seinen gaben manngfalt, Tröst, stärke uns in aller noth, Und führ uns wieder heim mit Gott, Kyrieleison.

CCCLXV. 365.

Erbetenes sicheres Geleit zur Reise.

Im Th. Wann wir in höch.

Gott, o allerliebster Vater mein, Ich bitt durch Christ, den Sohne dein, Für unfall wollst behüten mich Auf dieser reise gnädiglich.

2. Wollst selbst nach der verheissung dein, Ein feurig mauer um

mich seyn, Damit ich hie an seel und leib, Deheim an hausz, hof, und und weib.

3. Für bösen feind und schnellen tod, Für räubern, feur und wasser-noth, Für bösen thieren, sünd und schand, Sey sicher durch schuß deiner hand.

4. Zur reiß und zum fürhaben mein Sprich dein göttlichen segen drein, Damit ich schaffe nutz und rath, Und alles nützlich geh von statt.

5. Dein heiligen engel send zu mir, Das er mich sicher leit und führ, Den teuffel und all böse leut Von mir verjag und fern abtreib.

6. Mein Gott, geleit mich glücklich aus, Und frölich wieder bring zu hausz. Lob, preis und ehre will ich dafür Aus heuens grunde sagen dir.

Wie

Wiegen-Gesang.

CCCLXVI. 366.

M. Joh. Mattheus.

Gottsel. Gedancken bey dem Kin-
der-Einschlaffern.

Im Th. Lobt Gott, ihr Christen.

SU schlaf, mein liebes
Kindlein, Und thu dein
Auglein zu, Der lieb
Gott will dein Vater seyn,
Drum schlaf in guter ruh,
Drum schlaf in guter ruh.

2. Dein Vater ist der liebe
GOTT, Und wills auch
ewig seyn, Der leib und
sel dir geben hat, Wohl
durch die eltern dein, Wohl
durch die eltern dein.

3. Und da du warst in sünd
gebohrn, Wie menschen-
kinder all, Und lagst darzu
in Gottes zorn, Um Adams
sünd und fall, Um Adams
sünd und fall.

4. Da schenckt er dir sein
lieben Sohn, Den gibt er in
den tod, Der kam auf erd
vons himmels thron, Halff
dir aus aller noth, Halff dir
aus aller noth.

5. Ein kindlein klein ward
er gebohrn, Um creuz sein
blut vergoß, Damit stillt er

seins Vaters zorn, Macht
dich von sünden los, Macht
dich von sünden los.

6. Hör, was dir Christ er-
worben hat Mit seiner mar-
ter groß, Die heilig tauff,
das selig bad, Aus seiner sei-
ten floß, Aus seiner seiten floß.

7. Darum bist du nun neu
gebohrn Durch Christi wun-
den roth, Verschlungen ist
Gottes grimmig zorn, Deine
schuld bist quit und los, Deine
schuld bist quit und los.

8. Mit seinem Geist er dich
regiert, Aus lauter lieb und
treu, Der auch dein zartes
herglein rührt, Und macht
dich gar span-neu, Und
macht dich gar span-neu.

9. Er sendt dir auch sein en-
gelein, Zu hüten tag und
nacht, Daß sie bey deiner wie-
gen seyn, Und halten gute
wacht, Uñ halten gute wacht.

10. Damit der böse feind kein
theil An deiner seelen find,
Das bringt dir alles Christi
heil Drum bist ein selges kind,
Drum bist ein selges kind.

11. Dem Vater und der
mutter dein Befehl ich dich
mit fleiß, Daß sie dein treue
pfl

pfleger seyn, Ziehn dich zu Gottes preis, Ziehn dich zu Gottes preis.

12. Darzu das liebe JESU lein Gesellt sich zu dir sein, Will dein Emanu-chen seyn, Und liebes brüderlein, Und liebes brüderlein.

13. Drum schlaf, du liebes Kindelein, Preis Gott den Vater dein, Wie Zacharias Hanslein, So wirst du selig seyn, So wirst du selig seyn.

14. Der heilig Geist der segne dich, Bewahr dich allezeit, Sein heilger nam behüt dich, Schütz dich für alle leyd, Schütz dich für allem leyd.

15. Amen, amen, das ist ja wahr, Das sagt der heilig Geist, Geb Gott, daß du von heut zu jahr Ein gottselig kind seyst, Ein gottselig kind seyst.

Neunter Theil,
In welchem verfasst
Sterb- Leich- und Be-
gräbniß-Gesänge.

CCCLXVII. 367.

Nicol. Hermann.

Froliche Hinfahrt der Christen
aus der Welt.

Wann mein stü d-
lein vorhanden ist,

Und ich soll rahn mein
strasse. So gleit du mich

Herr JESU Christ
hülff mich mit verlass
Mein seel an meinem
ley en end Befehl ich

Herr, in deine hand. Du
wirst sie wohl bewahren.

2. Mein sünd mich
werden kräncken sehr,
Mein gwissen wird
mich nagen, Dann

stid viel wie sand am
meer, Doch will ich nicht
verzagen, Gedenten
will ich an dein tod,

HERR JESU, dein
wunden roth, Die wer-
den mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an
deinem leib, Desz trost
ich mich von herzen,
Von dir ich ungeschel-
bleib. In todes noth und

schmerzen, Wann ich
gleich sterb, so sterb ich
dir, Ein ewigs leben

hast du mir Mit deinem
tod erworben.

4. Welt